

Neu-Braunfeller Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 41.

Neu Braunfels, Texas, Donnerstag, den 29. Juni 1893.

Nummer 35.

Lokales.

Höflichkeit, Herr Fischer und die von Fischer's Store gehaltenen Feiern von Chicago zurück.

Sie versichert? Wenn nicht, die Zeit, sich selbst und die Familie zu schützen durch eine Flasche Chamberlain's Colic, Cholera und Stomach Remedy gegen Verdauungsstörungen während der Sommermonate. Ein anderes Mittel kann es ersetzen, wenn es nicht so wirkungsvoll ist. 25ct. pro Flasche, bei **D. B. Schumann.**

Die Vanda'sche Cottongin in Hünen können kurzem fertigt zum Betriebe. Die Fabrik ist nach neuestem, bewährtestem System gebaut.

Jeden Donnerstag Excursion nach Karnes City.

Michaels & Domann.

Engen Seibert, der erste Neu-Braunfeller welcher die Chicagoer Weltausstellung besuchte und von dort zu machen. Es hat ihm zu gut dort gefallen, namentlich im deutschen Dorf.

Unsere County Commissioners unternahmen eine Fahrt nach dem Postoffice, um Straßenangelegenheiten zu erledigen.

Wie verweisen unsere Leser auf die Anzeige von Carl Sauer, dessen Thätigkeit und Geschäftseifer anzuerkennen und seinen Kunden sicherlich von Nutzen ist.

Frei! Frei! Frei!

Ein Lebensgroßes Krebsbild von einem der Photographen, wenn ihr für \$10.00 (Cash) werth abgelassen, und im nächsten Brief für den Rahmen bestellt, bei **2911 Boelter Bros.**

(Eingelandt.)

Schönthal, Comal Co., 26. Juni.

Am Sonntag den 24. Juni fand in Schönthal die Prüfung der Schulkinder unter der Leitung des Herrn Lehrers Hermann statt. Trost dem, daß Herr Baumann kaum fünf Monate an genannter Schule gewirkt hat, konnte Jedermann deutlich sehen, daß der Lehrer seinen Posten gewachsen ist, und daß die betreffende Schule Erfolge aufzuweisen hat, die alle Zuhörer vollständig zufrieden stellen. Die Kinder beantworteten die Fragen des Lehrers so geläufig, deutlich und laut, daß jeder, der die Schule von früher her kannte, sich nicht genug verwundern konnte.

Herr Baumann besteht es aber auch, Geist und Leben unter die Kleinen zu bringen, sie in Ordnung zu halten, zum Fleiß zu ermuntern und zur fortwährenden Thätigkeit anzuhelfen.

Diese aufopfernde Thätigkeit des Lehrers wussten die Schulpatrone im vollsten Maße zu schätzen indem sie trotz der kleinen Kinderzahl den Gehalt des Lehrers bedeutend verbesserten. Die Bürger von Schönthal verdienen alle Anerkennung, einen tüchtigen Schullehrer zu belohnen; sieht man doch, daß eine gute Wille und einständiges Zusammenwirken Vieles zu Stande bringen kann. Hoffentlich werden die Schulpatrone auch Schritte zur Verschönerung ihres Schulhauses thun, denn das dortige Schullokal paßt sicher nicht zum Namen „Schönthal.“ Um wenigstens der heißen Witterung für einige Stunden entgegen zu wirken, haben die Schönthaler Väter „mütterlich“ Vorsorge getroffen, eirgend bei der Witterung Christi in der Bergpredigt: „Du sollst die Durstigen tränken.“ Den Damen von Schönthal danke ich im Namen aller für die freundliche Bewirthung der vielen Gäste.

Budden's Arnica Salbe.

Die Beste in der Welt gegen Schnitten, Quetschungen, Geschwüre, Entzündungen, Flecken, aufgesprungene Haut, Frostbeulen, Hühneraugen und alle Arten Hautausschläge und curirt unbeding die Wunden. Vollständig zufriedenheit wird garantiert oder das Geld zurückgegeben. Preis 25 Cents per Box. Zu verkaufen bei **A. Tolle.**

Bismarck's Erwiederung auf eine Begrüßungsrede des Vorsitzers einer Anzahl Studenten, die ihn in Friedrichsruh letzte Woche besuchten: „Freundlich rufe ich Ihnen, Ihre

Zeit auf der Universität ordentlich auszunutzen, also fleißiger zu studieren, als ich leider selbst es gethan habe. Deshalb brauchen Sie noch lange nicht Kopfhänger zu werden, keine Kameele, wie wir alten Burschen sagen. Nur vor dem Mißbrauch der akademischen Freiheit möchte ich Sie, meine jungen Freunde warnen. Sie brauchen auch den Festschulden nicht zu vernachlässigen; aber zu akademischen Raufereien sollen Sie nicht werden.

„Wie der Deutsche Gott, aber sonst nichts auf der Welt fürchtet, so vertrauen Sie, wenn Sie Männer geworden sind, nur auf Gott und auf sich selbst; dann werden Sie über jede Bitterniß, die das Leben mit sich bringt, besser hinwegkommen.“

„Geben Sie ja nichts auf servile Angstmeierei und Vangemachen. Schiller's fides Reiterlied: „Frei! Frei! Frei!“ predigt uns die wahre Lebensphilosophie. Wer furchtlos und tapfer den Stürmen des Lebens entgegentritt, an dem gleichen ihre Widerwärtigkeiten ab, wie Wasser vom Entensügel. Dauerte unser Leben fünfhundert oder tausend Jahre, und müßten wir schließlich, um es zu Ende zu bringen, todtgeschlagen werden, so hätte Furcht einen Sinn. So aber ist unser Leben kurz, deswegen müssen wir auch entschlossen sein, es muthig und auf Gott vertrauend für eine große Sache einzusetzen.“

Feldmarshall Liebknecht.

Wie sich die Militärverfassung von Deutschland gestalten würde, wenn die Socialdemokraten zu beschließen hätten das hat kürzlich Herr Liebknecht in einem Zwiesgespräch mit einem Berichterstatter zum Westen gegeben. Als Ideal einer Militärverfassung erscheint ihm das Schweizer Militärsystem. Wenn man dieses auf Deutschland übertrüge, so würde es ein Heer von mehr als 8 Millionen Streitern haben, das jeden Eroberungsrieg als unmöglich erscheinen lassen würde. Und dieses riesige Heer würde kaum halb soviel kosten, als das jetzige. So meint Herr Liebknecht.

Thatsache ist aber, daß das Schweizer Volk sein Militärsystem für sehr mangelhaft ansieht und daß seine verlässlichsten Sachverständigen durchgreifende Aenderungen theils schon in Angriff genommen haben, theils beabsichtigen. Das Liebknecht'sche Heer würde von einer regelmäßigen Armee von einigen hunderttausend Mann wie Spreu vom Sturm weggefegt werden. Thatsache ist auch, daß das Schweizer Militärsystem nichts weniger als wohlfeil ist, sondern im Verhältnisse nicht viel weniger kostet, als die deutsche Heerverfassung.

Herr Liebknecht scheint mit seinen militarischen Ideen in der Vor-Archundvierziger Periode stehen geblieben zu sein. Oder rechnet er darauf, daß seine socialdemokratischen Freunde in Frankreich (Rußland wollen wir aus dem Spiele lassen) mit dem guten Beispiel der Abschaffung der regulären Armee vorangehen werden? A. d. W.

Governor Altgeld von Illinois hat die Anarchisten S. Fielden, D. Reebe und M. Schwab, welche bekanntlich wegen Theilnahme an dem Bombenattentat auf dem Haymarket in Chicago in der Nacht des 4. Mai 1886 verurtheilt waren, begnadigt, da nach seinem Dafürhalten das Gerichtsverfahren kein gerechtes und der Gerichtshof von Vorurtheil beherricht war.

Es wird ein weicheveller Augenblick sein, wenn zur Feier des 4. Juli auf dem Festungsplatz in Chicago die eine Anarchisten-Glocke geläutet wird, um uns daran zu erinnern, daß sie vor 117 Jahren mit einer Stimme die große That patriotischer, Freiheitskämpfer verkündigte. Und wenn die Stimme der „Old Liberty Bell“ jetzt heiser klingt, weil letztere ein Riß bekommen hat, so gemahnt dies uns, daß das große Werk unserer heldenmüthigen Vorväter von heuchlerischen Dunkelmännern unterwühlt wird, die das Wort „Freiheit“ durch ihr elles Getöse be-ludeln. Eine neue Glocke, die Freiheits-

glocke dieses Jahrhunderts, welche vor einigen Tagen in Troy gegossen wurde, wird zuerst ihre Stimme in Chicago erschallen lassen und eingedenk der Inschrift auf dieser Glocke: „Verleihe Freiheit durch das Land allen Bewohnern desselben!“ wollen wir am 4. Juli geloben, treue Wacht zu halten und die Maulwurfsarbeiten erbärmlicher Geuchler zu zerstören, wo und wann immer die Gelegenheit dazu sich bietet, um das Andenken der großen Bürger in Ehren zu halten zu deren Ruhm das amerikanische Volk die alte Freiheitsglocke wie ein Heiligthum bewahrt.

Texasische Nachrichten.

— **Russ, Tex., 24. Juni.** Die „Cottolene-Canning Company“ ist jetzt in vollem Betriebe. Sie beschäftigt 50 Arbeiter und verbraucht täglich 150 Bushel Weizen und Corn. Die Fabrik soll später bedeutend vergrößert werden.

— **Dexter, Cook Co. Tex., 25. Juni.** Heute fand ein Picnic im Indianer-Territorium statt, ungefähr 5 Meilen von Stillhouse Ferry am Red River. Um 2 Uhr, als Alle in bester Laune waren, erschienen „fünf“ der Starr-Räuberbande. Die Frauen rannten erschreckt fort. Die Räuber nahmen Besitz vom Limonaden-Stand und bewirtheten die Anwesenden. Einer der Räuber, Bill Watson, welcher früher hier lebte, benachrichtigte die hiesigen Wirthe, daß die Bande ihnen bald einen Besuch abstatten würde, um Schnaps zu holen. Angenehme Ausichten!

Europäische Rundschau.

— **Berlin 25. Juni.** Das Resultat von 101 Stichwahlen, die vorgestern und gestern stattfanden ist bis heute Nachmittag 3 Uhr bekannt geworden. Davon sind den Socialisten 24 Sitze zugefallen, den Nationalliberalen 18, den Conservativen 13, den Richteriten 15, den Demokraten 7, den Clericalen 7, der Freisinnigen Vereinigung 6, den Conservativen 4, den Antisemiten 4, den Polen 3.

Es sind nunmehr 316 Wahlen entschieden; in 81 Bezirken finden die Nach- und Stichwahlen noch statt. Von den 316 Erwählten sind 166 gegen die Armeevorlage, 150 dafür.

Die Socialisten jubiliren. Sie hoffen 55 Mann stark in den nächsten Reichstag ziehen zu können. Geiern Abend hielten sie Siegesfeier in allen Berliner Bezirken.

Morgen kommen die Wahlen in Baiern und diese werden nicht mehr die der Regierung freundschaftlichen Parteien vermehren, sondern nur das Centrum, die Socialisten und die Demokraten verstärken.

— **Madrid, 4. Juni.** Der „Correspondencia de Espana“ geht aus Chicago ein Ausstellungsbericht zu. Er sagt, daß die von Deutschland gemachten Anstrengungen im Auslande volle Würdigung finden. „An der Ausstellung“ heißt es da, „wird eifrig weitergearbeitet doch ist sie noch sehr im Rückstände und bürsten die Abtheilungen vor Ende Juni kaum alle fertig werden. Nichtsdestowen weiß man schon ungefähr, welche Nation in einigen Abtheilungen den Vorber des Erfolges davontragen wird. In dem prächtigen und riesigen Industriepalast zeigt Deutschland ein wahres Wunderwerk. Seine glänzende Einrichtung, die weiten Vogengänge, mit Porzellan und reichen Stoffen bedeckt, die vollendet schön eisenen Thore, die hübsche und originelle Darstellung der Tisch- und Genuß-Industrie, die kostbaren Brunnen aus weißem Marmor, alles bekrönt und sozusagen bekrönt durch eine monumentale Gruppe aus mitterer Bronze: die Germania als stolze Reiterin, von der Göttin des Ruhmes und einem Krieger begleitet; diese glänzende Ausstellung sage ich, übertrifft Alles, was in der Wunderwelt dieser endlosen Halle, dreimal größer als St. Peter, zu sehen ist. Nur wenn man die Weiße kennt, wie es Deutschland angeht, so hat solch schöne Zusammenstellungen zu schaffen, begreift man, wie sie sich derartig auszeichnen kann. Sie ist

nicht wie die der meisten anderen Länder ein Werk des Augenblicks. Vielmehr wurden vor mehr als zwei Jahren als die Gebäude kaum im Grundriß fertig waren, zwei Ingenieure herübergeschickt, um die betreffenden Räumlichkeiten genau zu studiren und einen Plan zu entwerfen, der dann in Berlin esörtert und verbessert wurde. Nach Vereinbarung dieser Vorarbeit wurden die großen deutschen Fabrikanten eingeladen und ihnen passende Plätze angewiesen, nachdem jeder sich verpflichtet hatte, den Theil, der ihm zufließt oder den er auswählte, entsprechend auszustatten. Der Wettbewerb schuf dann später das Wunder, das wir heute erstauen. Die deutsche Abtheilung im Industriepalast erscheint daher, ohne in ihrer Gesamtheit einem bestimmten architektonischen Stil unterworfen zu sein, als ein originelles und köstliches Werk der Decorationskunst von einer Eleganz und Pracht ohne Gleichen.“

Inländische Rundschau.

— **Die Strecke von Chardon Neb.** bis Chicago, 1040 Meilen, hat der Cowboy Joh. Berry in 13 Tagen auf seinem Mexicaner Broncho durchritten. Die letzten 150 Meilen legte er in 24 Stunden zurück. Emmet Abright kam als zweiter und Gilespie als dritter an. Die Pferde waren in ausgezeichnetem Zustande. Berry war sehr ermüdet die andern Reiter frisch.

Washington, 24. Juni. Das folgende Schreiben an die Polizeimeister des Landes wurde heute erlassen: In Anbetracht des Standaes welchen mehrere Beamte des Budget-Sunddistrictes durch Mißverwaltung ihrer Aemter hervorgerufen haben, möchte ich Sie auf die Nothwendigkeit aufmerksam machen, bei der Wahl von Unterbeamten mit der größten Sorgfalt zu Werke zu gehen. Nur Männer von untadelhaftem Charakter und unbezweifelbarer Fähigkeit für die zu verrichtenden Arbeiten sollten von Ihnen angestellt oder in Vorschlag gebracht werden, ohne alle Rücksicht auf den Druck, der auf Sie ausgeübt werden mag zu Gunsten von Personen, welche diese unentbehrlichen Eigenschaften nicht besitzen.

Achtungsvoll, Ihr (Bez.) J. G. Carlisle, Sekretär.

Congresspräsident Tarsney von Missouri hatte im Haus einmal gesagt: „Ich kann allen Entschens versichern, daß Pensionen für Raubthiere bewilligt worden sind. Ich weiß das von einem Pensionär, den ich aber nicht nennen darf, um seine Stellung nicht zu gefährden.“ Pensionseommiffar Raum erklärte diese Angabe damals für irrtümlich. Dabei blieb es aber nicht. Dr. Warren Holt von Missouri, ein Pensionär, wurde ohne Angabe eines Grundes entlassen. Man hatte ihn im Verdacht, daß er Tarsney die Geschichte von der Pensionierung Raubthiere mitgetheilt habe. Die Sache ruhte. Manche glaubten, was Tarsney behauptet, Andere spotteten darüber. Und doch hatte er die Wahrheit gesagt; denn es hat sich jetzt herausgestellt, daß wirklich der Name eines Mannes auf der Pensionliste steht, dem eine Pension aus keinem anderen Grunde bewilligt worden ist, als deswegen, weil er in Folge einer Krankheit seine Loden verloren hat. Er heißt Allen J. Bed und diente in Comp. H des ersten Artillerieregiments von Rhode Island. Sein Pension-Gertificat trägt das Datum 19. October 1891 und die Nummer 670,175. Seit jener Zeit bezieht er \$12 monatlich. Ja, um ihn für den Verlust seiner Haare noch besser zu trösten, hatte man ihm \$1 monatlich Rückpension bis zum März, 1884 gewährt, zu welcher Zeit der arme Mann seines Haarschmuckes beraubt worden war.

— **Charles Rapids, Mich., 19. Juni.** Dr. Charles Fluhrer, ein Universalist-Geistlicher, erregte gestern nicht geringes Aufsehen durch eine Predigt über Edwin Booth. Er erklärte darin, er glaube, daß Booth, welcher alle seine

Schulden ehrlich bezahlte, bessere Ausichten habe, in den Himmel zu kommen als „jener andere Schauspieler“ Tollmager, welcher ein Sollejahr anstammte als er erfahnen hatte, daß die Schulden seiner Gemeinde zu 25 Cents pro Dollar gesteuert worden seien.

— **St. Joseph, Mo., 23. Juni.** Ein einzelner Mann hat es vergangene Nacht fertig gebracht, die Express-Car eines westlich gehenden Personenzuges der Rock Island Bahn auszurauben u. mit seiner Beute unbemerkt zu entkommen. Au der Station Virginia, Neb., trat ein Unbekannter an den Expressboten Spear, der die Thür noch nicht geschlossen hatte, und fragte nach seinem guten Freunde Tompkins. Als ihm gesagt wurde, daß dieser nicht da sei, bat er um die Erlaubniß, in die Car zu steigen und eine Note an Tompkins schreiben zu dürfen. Der keusche Expressmann ließ ihn einsteigen und schloß die Thüre. Der Fug ging ab. Sofort hielt der Fremde mit dem Schreiben inne und im nächsten Augenblick stand er dem verdächtigten Spear mit dem Revolver im Anschlag gegenüber. Spear war mehrlos Er ließ sich's nun gefallen, daß der fremde Gast ihm Hände und Füße band und ihn in eine Ecke legte. Auch konnte er es nicht verhindern, daß derselbe seine Taschen untersuchte und den Schlüssel zum Geldschrank herausholte, daß er diesen öffnete und \$350 an sich nahm, daß er endlich, als der Zug an einer Kreuzung ein langsames Tempo annahm, die Carthür öffnete und im Dunkel verschwand. Der arme Expressmann mußte in seiner Ecke liegen bleiben. Erst in Beatrice, wo er Bakete aufnehmen sollte und gleichwohl nicht zum Vorschein kam, wurde er entdeckt und aus seiner Gefangenschaft erlöst.

— **Texas.** Die von Gustav Mauer-mann erfundene Baumwollspinn-Maschine beruht auf dem Princip des Gebläses und der Aufsaugung. Die Haupttheile der fahrbaren Maschine sind zwei Röhren, von denen die eine ein starkes Gebläse auf die einzelnen Stauden richtet während die andere Röhre als Saug-Apparat wirkt und die von der ersten Röhre losgeblasenen Fasern aufsaugt und in einen Kasten befördert, der von Zeit zu Zeit entleert werden muß. Das Modell arbeitet sehr gut. Die Haupt-Versicherung, die der neuen Maschine gegenüber laut wird ist die, daß sie nicht ganz „rein pickt“, sondern Blätter, Blüthen und halbreife Kapseln mit abreißt.

Die Frühjahrs-Schur der texanischen Schafzüchter fängt jetzt allmählig an, auf den Markt zu kommen, und den Berichten zufolge stellt es sich überall als eine sehr bemerkenswerthe Thatsache heraus, daß die Wische in diesem Jahre einen bedeutend größeren Durchschnittsgewicht aufweisen, als je zuvor. Seit den letzten 10 Jahren schon hat sich bei uns eine ganz wunderbare Zunahme in dem Gewichte der Schafsolle bemerkbar gemacht. Wenn vor wenigen Jahren noch in einer Herde hier von 4 bis 5 Pfund Wolle vom Schafe geschoren wurden, so hielt man das für einen extra guten Jahres-Ertrag; jetzt gilt ein Ertrag von 7 1/2 bis 8 Pfund als etwas ganz gewöhnliches; es ist thatsächlich wahr, daß viele unserer Schafzüchter jetzt, obgleich sie nur 13 bis 14 Cents für das Pfund Wolle bekommen, mehr Geld vom einzelnen Schafe einnehmen, als zu der Zeit, wo die Wolle 25 Cts. per Pfund bracht.

(Ackerbau Stg.)

— **Ein interessanter Alterthums-fund** ist dieser Tage gemacht worden, der eine wichtige Veranschaulichung von Schmutz und Bewaffung, Kleidung und Schmuckungsgebrauch einer Zeit bilden wird, die um drei Jahrtausende zurückliegt. Der Hüfner Raaf in Borchbever entdeckte in einem bereits unter dem Pflug gelegten Grabhügel eine Steinseifung von 2 m Länge, 1 m Breite und 70 cm Höhe. Die sorgfältige Untersuchung förderte neben verbrannten Gebeinen den reichen Schmuck einer Frau des Bronzealters zu Tage, nämlich einen

stimmten Schmuck, eine Schur, auf die Beilen und Broncespitzen gereicht sind, eine Gewandnadel, vier Arm- und Knöchelringe, zwei Zierplatten für den Gürtel, ein zierliches Messerchen und zwei Schmucknadeln. Nicht weit von diesem Grabe streif man auf einem zweiten, größeres, von ähnlichem Bau. Dies Grab, das von dem Custos des Museums vaterländischer Alterthümer zu Kiel bloßgelegt wurde, war viereckig, an allen Kanten etwa 4 Met. und 1—1,50 Met. hoch. Es enthielt in 4 Grabkammern verbrannte Gebeine, die mit reichen Beigaben in sargähnlichen Holzstiften beigelegt waren. Die erste Grabstätte enthielt ein Bronzeschwert, Reste einer Bronzefibel, einen goldenen, aus einem Draht spiralförmig gewundenen Fingerring und ein Thongefäß. Die zweite Grabstätte enthielt ein Schwert mit wohlbehaltener Scheide von Holz und Leder, drei spiralförmige Ringe von Gold, Messer, Gewandnadel, einen 90 Gramma schweren, bandförmigen Armreifen von Gold und eine goldene Fingerringel. Darüber lag ein wollenes, mit Gold durchwirktes Gewebe und daneben stand eine Urne, die wohl einst Speisen enthielt. Die dritte Grabstätte enthielt ein Bronzeschwert und ebenso die vierte, in der noch ein glatter Fingerring von Gold gefunden wurde.

— **Das neueste, 21. Heft der beliebten illustrierten Familienzeitschrift „Universum“** (Verlag des „Universum“, A. Hauschild, Dresden) enthält folgende Beiträge: „Die vier Haimonskinder“, Roman von Hans Richter. — „Der Laohaise“, von Biller. Mit Original-Illustrationen von Julius Wengel. — „Waldbau“, Erzählung von A. Trinius. — „Rudolf, Rudolfs ruf aus dem Wald“ von Theo Stelmann. — „Die Hirschbästin“, Novelle von Eufemia von Adlersfeld-Ballesfrem. — „Der Apffel von Sakrau“, Roman von Reinhold Detmann. — Rundschau: Biographie Dr. Joh. Nep. Berg. — „Ein außer-gewöhnliches Naturereignis.“ — „Künstliche Diamanten.“ — „Bernhard von Wis-mard.“ — Humoristisches Räthsel, Spiele etc. Die Illustrationen sind auch in diesem Hefte ausgezeichnet; besonders hervorzuheben sind die Holzschmittbilder „Häusliches Glück“ von Emil Brad, „Ein Schwarzer“ von S. Raubach, „Auf dem Friedhofe“ von A. Lüben.

— **Auch „ein Zeichen der Zeit“** nennt es der deutsche Correspondent in Baltimore, daß der soeben ausgegebene Jahres-Katalog der dortigen Polytechnischen Schule folgenden Passus enthält: „Da mehrere Universitäten und technische Schulen unsere Diplome nicht anerkennen und unsern Graduirten die Aufnahmeprüfung nicht erlassen, weil in unserem Institut kein Deutsch gelehrt wird so möchte ich dem Schulkathe empfehlen, diese Sprache unserem Lehrplane beizufügen.“ — John W. Saville, Prinsipal. — Daß die Bedeutung der deutschen Sprache und Literatur in letzter Zeit unter den gebildeten Amerikanern bedeutende Fortschritte gemacht hat, ist wohl nicht zu leugnen, aber aus dem Verhalten des Baltimorer Schuldirectors einen allgemeinen Schluß zu ziehen, wäre wohl etwas optimistisch. Die Deutschen dürfen die Hände nicht in dem Schooß legen, wenn sie für ihre Sprache eintreten wollen.

(Den. Ser.)

Eigenfinnig.

„Als Mädchen war meine Frau herrlich, sag ich dir; in der Kleidung so eigen, in ihren Briefen so innig. ...“ — „Und nun als Deine Frau?“ — „Bedauerlich zusammen!“

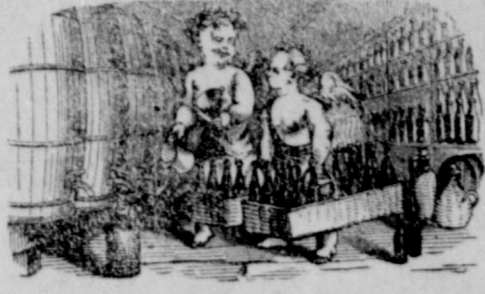
— **Gebrüder Streuer** haben langjährige Erfahrung im Saloon-Geschäft und behold den größten, best assortirten Vorrath seiner Weine, Whiskies, vorzüglicher Cigaretten und Tabake. Feinestes reines Lagerbier stets an Zapf. Whisky wird verkauft per Quart sowohl wie per Gallone. Two Brother's Saloon, gegenüber dem Court-Haus.

— **Abonnirt auf die Neu Braunfeller Zeitung.** \$2.50 per Jahr

TWO BROTHERS SALOON,

(gegenüber dem Courthouse.)

Getränke



Cigarren

Feine Whiskies, Weine, Liqueure, Cigarren usw.
Kellerfrisches Lager-Bier stets an Zapf.
Whiskey wird per Gallone und per Quart billig verkauft.

Heinrich Streuer,
Wih. Streuer.

CHARLES BERRING, UNDERTAKER (Leichenbestatter.)

Herr Balch. Preis wird den Leichenwagen für Begräbnis liefern.

Chr. Mueller,

Lone Star Brewing Co.
EXPORT
Lager Beer



Lone Star Brewing Co. in San Antonio.

Pfeuffer's Lumber Yard.



Ein großes Lager von
Long Leaf Pine- Cypressen- Eichen- und
Pappelholz in allen Größen u. Formen.
SCHINDELN und EISERNES
Dachmaterial,
Naegel und Eisenwaaren fuer
BAU-UNTERNEHMER.

Was Preis und Güte der Waaren anbelangt, sind wir erfolgreich
Concurrenten. Komme jeder und überzeuge sich selbst.

S. V. PFEUFFER MANAGER.

COMAL LUMBER CO.

Ecke von Castell- und Kirchen-Straße.—Gegenüber der protestanti-
schen Kirche.

Halten an Hand alle Sorten

Bauholz, Bretter und Schindeln,

welche zu den billigsten Preisen offerirt werden.

18

H. E. FISCHER, Manager.

Otto Heilig's Saloon

Gegenüber dem Passenge Depot.

Neu Braunfels,

TEXAS

Nur die besten importirten und einheimischen

Getränke und Cigarren

werden verabreicht. Ein feiner Billiardstisch steht den Gästen zur Verfügung
Schnaps beim Quart von 40 Cents bis
\$1.50 vor Quart.

HUGO & SCHMELTZER,

San Antonio,

Texas.

Groß-Händler in
Groceries, Feine Weine, Liqueure, Tabak und
Cigarren.

Al einige Agenten für

Anker- Temp- Schlitz Milwaukee Flaschen-Bier, und
Agenten in West-Texas für den berühmten „POMMERY SEC“ Champagner
Agenten für die „Gambura-Amerikanische Badefabrik Gesellschaft“ und die
Norddeutsche Lloyd Dampferlinie.

Commencement im Wash- ington Normal-College.

(Infantin Eulalia, welche eine Ein-
ladung erhalten hatte, „exercises“
bezuwohnen, sitzt auf einem
Thronessel, umgeben von
Commander Davis
nebst hohem Gefolge.

—:0:—

Professor Blasius (bei Seite zur Klaf-
se): Ihre Leistungen in der Geschichte,
meine Dame, waren geradezu preislich,
zeigen Sie nun der Infantin, daß Sie
wenigstens in der Geographie und na-
mentlich in Spanien zu Hause sind.
(Laut zu Eulalia): Königinliche Hoheit
werden nunmehr sehen, daß das schöne
Land, wo die Citronen blühen, keine
terra incognita für uns ist. (Tiefer
Büchling.) Ach—Wih Fredles, welches
ist die Hauptstadt von Spanien?—Run!
—Ma—

Wih Fredles: Ma—Marotto.

Prof. Bl.: Oh, daß heißt, Sie wollten
sagen Madrid. Ach—Wih Talsich,
ist Spanien eine Insel oder eine Halb-
insel?

Wih Talsich: Eine Halbinsel.

Prof. Bl.: Sehr schön! Ach—Wih
Lovelace, was versteht man unter einer
Peninsula?

Wih Lovelace: Ein Thier, welches
kaltes Blut hat und theils auf dem Lan-
de, theils im Wasser lebt.

Prof. Bl.: Correct, so weit es sich
auf die Amphibien bezieht. (Leise.)
Um's Himmelswillen wie können Sie
uns so blamiren! (Laut.) Königinliche
Hoheit werden allergnädigst verzeihen,
aber die jungen Damen sind, scheint es,
in Gegenwart von royalty ein wenig
verwirrt.

Eulalia (leutselig: Bitte, bitte, Pro-
fessor, das kommt sogar bei weit älteren
Damen vor.

Prof. Bl.: (mit tiefer Verbeugung):
Ach—Wih Rosey, Sie melden ein
Essay über Spanien an—bitte, das selbe
vorzulesen!

Wih Rosey (erhebt sich und liest):
Spanien ist ein sehr fruchtbares Land;
besonders in getrockneten Kastanien und
Korkstropfen. Was ein Glück ist, da die
Bewohner nicht sehr fleißig sind, sondern
am Liebsten auf einer Bärenhaut liegen
u. dolce far niente spielen. Die Regier-
ung wechselt häufig; die gegenwärtige
steht sozusagen noch im Bindeln, da der
König ein Baby ist. Trophem—

Prof. Bl. (in tausend Klängen, lei-
se): Hören Sie auf! Hören Sie auf!
Wih Rosey (fortfahrend): Trophem
jedoch bezieht er bereits vier Mal so
viel Salär, als der Präsident der
Ver-

Prof. Bl.: Genug! Genug! Ihr Essay
ist nicht faulisch genug gehalten. (Zu
Eulalia.) Bitte tausend Mal um Ver-
zeihung—Königinliche Hoheit verstehen—
junge Damen unreife Ansichten—(Leise
zu Wih Rosey.) Herrgott, wie man
nur so taktlos sein kann; bedenken Sie
denn gar nicht was Sie reden?

Eulalia (hohlselig lächelnd): Keine
Entschuldigung, Professor; das ist ja
reizend—ich bin längst auf Alles ge-
faßt. Fahren Sie nur ruhig fort!
Prof. Bl.: Gar zu gnädig.—Ach—
Wih Gigglesby, Ihnen liegt es ob,
die Schlußrede zu halten—beginnen
Sie!

Wih Gigglesby (erhebt sich und des-
lamirt):
„Herr, wer bin ich und was soll ich hier
Untern Tigern unter Affen,
Welchen Plan—“

Prof. Bl.: Halten Sie ein!—Ich
trag Ihnen doch auf, eine eigene Rede zu
verfassen—wie kommen Sie dazu
aus Rosey's Verzeihung“ vorzutragen?

Wih Gigg.: Das gedachte ich auch
zu thun, Professorchen, aber da kam der
Gräberschmüdungsstag dazwischen, und
da wollte ich—

Prof. Bl.: Schön, wir sprechen uns
später beim Diploma-Ausstellen. (Zu
Eulalia.) Königinliche Hoheit sehen auch
mich in Verzeihung, daß durch eine
Reihe von unerwarteten Zwischenfällen
diese Prüfung—

Eulalia (aufstehend und ihm die Hand
reichend: Schön gut Professor; als Gast
der Nation nehme ich mit Allem vorlieb
was mir geboten wird; ich habe mich
köstlich amüßirt.

Prof. Bl.: (ihre Hand küßend): Das
Amüßement war ganz auf meiner Seite.
(Zur Klasse:) Eins! Zwei! Drei!
Chorus: Rah! Rah! Rah! Rah!
M—a—h—v—i—l—e—Rah!
Eulalia (sich die Ohren zupaltend,
mit Gefolge und Commander Davis
rasch ab.)

Der irische Tag.

Den Irish Amerikanern läßt der
„Deutsche Tag“ keine Ruhe. Sie wol-
len auch einen irischen Tag haben. Da-
gegen läßt sich nun gar nichts einwenden,
aber man wird doch wohl die bescheide-
ne Frage aufwerfen dürfen, was sie
dann eigentlich zu feiern gedenken. Was
Irland auf der Weltausstellung zeigt,
steht in kläglichem Gegensatz zu den stol-
zen Ansprüchen der Irländer. Als
„herrschende Rasse“ sollten sie doch zum
Mindesten die „Dagos“ übertreffen, von
den „Duischmen“ und anderen unterge-
ordneten Völkern ganz zu schweigen.
Ihr hervorragendster Ausstellungsge-
genstand ist aber das Bruchstück eines
alten Steines von den Ruinen des
Schlosses Blarney. Wer diesen Stein
mit der nötigen Inbrunst küßt, soll an
sich eine eigenthümliche Verehrtheit
erlangen, die nicht der inneren Ueberzeu-
gung entspringt u. doch nicht ohne Eindruck
auf die Zuhörer bleibt, also die echt iri-
sche Wortmacherei. Man könnte die
echt irische Wortmacherei. Man könnte die
Ausstellung des wunderthätigen
Steines für Selbstverpottung halten,
wenn sie nicht mit so großer Feierlichkeit
in's Werk gesetzt worden wäre. Mühte
sich selbst der Mayor von Chicago das
denkwürdige Ereigniß durch seine Ge-
genwart und durch eine seiner berühm-
ten Reden verherrlichen!

Wenn die Irländer bescheiden wären
so würde ihnen Niemand einen Vorwurf
daraus machen, daß sie auf der Weltaus-
stellung hinter allen Culturvölkern Euro-
pas, ja sogar hinter Japanern und In-
diern zurückstehen. Doch da sie sich ge-
rade hierzulande über alle anderen
Stämme zu erheben versuchen, so müssen
sie es sich auch gefallen lassen, daß die
von ihnen mit Geringschätzung ange-
sehenen Nationalitäten sich über ihre win-
zige Leistungsfähigkeit lustig machen.
Das „britische Joch“ hindert sie sicher-
lich nicht daran, sich in Kunst, Wissen-
schaft und Gewerbeleistung auszuzeichnen.
Vielleicht ist aber gerade der Stein von
Blarney schuld daran, daß sie so wenig
vorzügliches zu zeigen haben.
Wenn sie weniger Gewicht auf die Verehr-
samkeit legen—namentlich auf die poli-
tische, — so würden sie bei ihren un-
bestreitbaren Fähigkeiten vermuthlich
viel weiter kommen.

(Chic. Abendpost.)

* Ich litt äußerst heftig an neuralgi-
schen Schmerzen, sagt Herr J. J.
Thompson, 1425 McElbery Str. Bal-
timore, Md., und eine einmalige Einrei-
bung mit St. Jakobs Del gab mir so-
fortige Linderung.

Das Beleden durch Hunde.

Es ist der Hund Art, Menschen, de-
nen sie zugethan sind, zu beleden. Es
ist auch der Aberglaube verbreitet, daß
das Beleden einer Wunde durch einen
Hund heilende Wirkung habe. Sehr
häufig beleden auch Hunde den Mund
kleiner Kinder. Die wenigsten Men-
schen wissen aber, daß hiermit aber eine
große Gefahr verbunden ist. Wie im
Schweine und Rind ein Schmarotzer
vegetirt, der sich, wenn er in den Ver-
dauungstrakt des Menschen kommt, zum Band-
wurm entwickelt, so vegetirt im Hunde
der sogenannte „Hundewurm“ oder
„Thierhülsewurm“, eine andere Band-
wurmart, die dem Menschen noch viel
gefährlicher ist. Kommen die Eier dieses
Wurmes in den Körper des Menschen
und entwickeln sie sich dafelbst, so ent-
stehen lebensgefährliche Zustände. Ein
Lieblingsstich dieses Wurmes ist die „Le-
ber-Echinococcus“. Wir waren häufig
Zeuge in Deutschland, wenn in der Kli-
nik die Operation solcher Geschwülste ge-
macht wurde. Eine fast ungläubliche
Menge dieser Lebewesen bestand sich oft
in einer solchen Geschwulst. Selbst in
Milz, Lunge, Herz, Gehirn und Auge
wundern diese Finnen. Auf der Insel
Island, wo sehr viele Hunde gehalten
werden, soll fast jeder achte Mensch mit
jener Krankheit behaftet sein. Das Le-
ben entwickelt sich langsam, ist aber sehr
gefährlich, weil die Geschwülste oft tief
sitzen und darum schwer zu operiren
sind.—„Edw.“

C. C. C., Certain Cough Cure
ist das beste Heilmittel für Husten, Kei-
cherkeit, Erstickung, Keuchhusten, Grippe
und alle Entzündungen der Lungen. Garantirt.

— Die Sieger im Distanzmar-
sch Berlin-Wien, der Schriftsteller Otto Reich
aus Oera und der Ingenieur Arno El-
säßer aus Magdeburg, sind beide Ve-
getarier und haben unterwegs auch
streng vegetarisch gelebt. In den Kei-
chen der Vegetarier herrscht darüber, na-
turgemäß große Befriedigung und die

„Vertreter der Pflanzenkost“ erhoffen
von dem Ausgange des Wetzebens eine
Kräftigung ihrer Sache. Der ausbau-
ende Wandersmann aus Oera ist ein
kleiner schmächtiger Mensch; in der Zeit
trug er seinen gesammten Rucksack,
der aus einem — Apfel bestand, und
ein Taschentuch. Auf seinem Marsche be-
nutzte der Distanzgehër nichts als einen
derben Stod; er trug keinen Ueberrod,
keinen Mantel, keinen Schirm, kurz
keinen Schutz vor Regen und Wind.
Touren voraussetzt. Er nährte sich
von nichts als zwei Kapseln und einem
Stückchen Brot täglich. Dabei lief er na-
hezu 18 Stunden täglich, schlief an sechs
Stunden und hielt nur dann und wann
Mittags ein halbes Stündchen Rast.
Er erklärte übrigens ausdrücklich, der
Zweck seiner Theilnahme am Distanz-
marche sei, zu zeigen, daß die vegetabi-
sche Lebensweise den Menschen fähig
mache, die größten Strapazen zu ertra-
gen. Früher als Herr Reich gelangte
Herr Elsäßer an's Ziel. Er kam im
Dauerschritt, den Hut schwenkend, an u.
ließ kaum eine Spur der überstandenen
Strapazen wahrnehmen. Er hat zum
Marsche Berlin-Wien hundert Stunden
gebraucht. Auch Herr Elsäßer hielt
während des ganzen Weges seine vege-
tarische Lebensweise streng ein und nä-
herte sich von Obst, Brod und Wasser;
selten trank er Sodawasser. Er hat
durchschnittlich nur vier Stunden auf
einer Tagereise geschlafen und eine Stun-
de gerastet. Vom dritten Marschtage
an wurde er jeden Tag frischer. Er er-
klärte nach seiner Ankunft, noch Parade-
schritt machen zu können. Indeß wollte
er einen Distanzmarch Berlin-Wien nicht
so bald wieder unternehmen, weil die
Einsamkeit des fortwährenden Dahin-
schreitens auf den Geist außerordentlich
erschwerend wirkte. Darüber klagen alle
„Ferngehër“ übereinstimmend; die
„Luft des Wanderns“ auf weiten Stre-
cken scheint also keine übertrieben große
Sache zu sein.

* Ich litt an einer starken Heiserkeit
und Erstickung. Durch die Anwendung
eines halben Pakets Dr. August König's
Hamburger Brustthee wurde ich geheilt.
— Frau Bobette Bach, 628 Race-Str.
Cincinnati, Ohio.

Confessionelle Heerei. Knowno
thingische Flugblätter werden gegen-
wärtig in Tausenden von Exemplaren
in Süd-Indiana verbreitet und das klei-
ne Städtchen English in Crowfords Co.
scheint die Centralstelle zu sein, von wo
aus die Vertheilung der Flugblätter
stattfindet. Insbesondere wird ein
Platt dessen Titel „The Loud Cry“ ist,
und das weder Datum noch Ortsnamen
trägt, in Masse verbreitet. Der Brief
enthält harträubenden Unsin, hat
aber in einigen Gegenden doch ein Ge-
fühl großer Kunde hervorgerufen.
In einem Brandartikel wird angefü-
hrt, daß der Papst einen religiösen
Krieg angeordnet habe, daß alle Katho-
liken angewiesen worden seien, sich be-
reit zu halten und sich in einer Nacht
auf ein gegebenes Zeichen zu erheben u.
ein Blutbad unter den Protestanten an-
zurichten. Als kritische Zeit wird der
„katholische Tag“ auf der Weltausstel-
lung bezeichnet und angekündigt, daß
Präsident Cleveland 3,000,000 Män-
ner zu den Waffen rufen werde, um eine
religiöse Revolution niederzuwerfen.
Bemühtige Leute messen den Flug-
schriften natürlich keine Bedeutung bei
allein bei unwissenden Leuten haben die
Schriften sich als ein erfolgreiches Auf-
reizungsmittel bewiesen, und namentlich
in der Nachbarschaft von Doolittle's
Wald heimlich und verschiedenen Katho-
liken Drohbriefe nach Art der in den letzten
Jahren so sehr beliebt gewordenen
„Werkstätten“ — Nahrungen zugesandt
worden. Dies hat dazu geführt, daß
ängstliche Gemüther an Doolittle's Wä-
ld eine schriftliche Entgegnung auf die
Angabe des „Loud Cry“ angeschlagen
haben. Damit scheint man aber die Sa-
che eher schlimmer als besser gemacht zu
haben. Gerade in dieser Gegend hat
das „Werkstätten“-Unwesen am stärk-
sten geherrscht und herrscht jetzt noch,
es wäre nicht unmöglich, daß die „Rit-
ter der Rute“, wie die „Werkstätten“
sich gerne nennen, auch die Religion und
Geburt von Person von nun an als
Vorwand und Grund zu ihren Gewalt-
thaten benutzen werden.

— Die Sieger im Distanzmar-
sch Berlin-Wien, der Schriftsteller Otto Reich
aus Oera und der Ingenieur Arno El-
säßer aus Magdeburg, sind beide Ve-
getarier und haben unterwegs auch
streng vegetarisch gelebt. In den Kei-
chen der Vegetarier herrscht darüber, na-
turgemäß große Befriedigung und die

* Bucher, Texas. — Jahre lang litt
ich an rheumatischen Schmerzen, u. war
häufig bettlägerig; durch die Anwen-
dung von St. Jakobs Del wurde ich
dauernd geheilt. — Amanda Norton.

— Gut abgeheilt. Als kürzlich
vor dem Bundes-Appellgericht in Chica-
go die Sonntagsfrage in Bezug auf die

Weltausstellung erörtert wurde kam
zu einer kurzen Auseinandersetzung
zwischen dem Ausstellungsanwalt Wal-
ter und seinem Gegner Hig. Auf
Ausführung des Exzellen, daß das
festhalten am Sonntag Bedenken
für die Ausstellung nicht bezeugen, dann
hatte sich gefragt: Wie sieht es da-
mit den ägyptischen Tänzerinnen auf
Midway-Plaisance? Darauf Walter
antwortete: „Sie scheinen mit jenem Theil der
Ausstellung am Genauesten vertraut
sein!“ Hig (indignirt): „Ich habe
in meinem Leben einem „show“ be-
zogen.“ Walter: „Nun dann ja.“
Sie auch nicht von Dingen reden,
beunen Sie nichts wissen, oder aber
vorher durch den Augenchein insi-
ren.“ Der Hig sah. Die im Ge-
zimmer befindlichen Personen brach
in schallendes Gelächter aus, so daß
Walter kaum die Ruhe wieder herbeif-
bringen konnte und selbst die Rundschau
gestrengen Herrn Oberbundes-
richter.

Dr. Wendenhall's PAIN CURE
Berrenkauer, Lachmann, Wern-
aus, Jolietstraße u. s. w., sowie die
Jahn-, Wäcker- und Gleditsch'schen
Bücher.

— Der Deutsche Lander in
weit Marichenhof sammelt gegen-
für den Bau einer Turnhalle und
diese sich auch an Rosegger, von dem
gibende Antwort einging: „Bele-
ren!“ Schlimmer kann die Adresse
nicht mehr verfehlt werden, als
Sie sich bei der Geldsammlung für
Turnhalle an einen Kranken dem
Boeten wenden, der sich ihm nicht
es ihm durch unermüdeliches, ange-
tes und aufreibendes Arbeiten ge-
keine große Familie zu versorgen. Es
für unglück! Graf, 22. Mai 1893,
Rosegger.“ Darauf erwiderte der
matische Obmann des Freiheit Mar-
dorfer Turnvereins, Nordwegen:
Rosegger wolle es nicht übel neh-
men, wenn der deutsche Turner ein
ste deutscher Männer moas, stellt er
Namen Rosegger in die erste Reihe
Welt des Nationalen und das Wo-
Dichters seien gleichwertig, und
bringe eine Strophe des Vegetari-
ein, als die Spende des Ersteren.
Rosegger möge daher in dieser
Spenden.“ Nach einigen Tagen tra-
gendes Poem von Rosegger ein:

Ein's schied sich nicht für Alle
Das Schwert will nicht ge-
Es will geschliffen sein,
Das Lieb will nicht ver-
Es will gepfliffen sein,
Der Feind will nicht gesch-
Vielmehr geschliffen sein,
Die Welt will nicht begr-
Sie will genossen sein.

Dieses Gedicht soll nun zu Gun-
Bausfods verfertigt werden.

C. C. C. Certain Chili
das erkrankte Heilmittel gegen die
Weghel, heissen, kaltes und stump-
und alle Krankheiten, die von Träg-
keber und Malaria herrühren. Ge-

— Berlin besitzt ein ganzes
kleines Geschäfteleben, die ihre
durch Ausruhen in den Höfen
Mann oder an die Frau zu bringen.
Die Konkurrenz zwingt sie,
neue Mittel zu erfinden, um die
merkmaltheit auf sich zu lenken.
Nell und zwei Blumenhändler,
einem Einspänner die Straßen
heben und ihre Topfplanzen in den
in poetischer Form zum Kauf an-
„Roosen Se Teranten, Teranten,
der Eine, „so sein, als können
Spanien, aus Spanien. Doch
Fuchsen und Rosen und viele
wobriechende Chosen sind bei
haben für wenig Geld. Ich soll
den Ihnen wohlgefällt.“ Dar-
der Gehilfe des Händlers, ein
mit einem „Stelzbein, mit
Stimme fort: „Schöne Mädchen,
Frauen, formen Sie ja täglich,
schauen unsere Blumenstöckchen
loosen Sie so'n Sticker seße“
„seße“ hat der Poet wohl nur be-
mies wegen in seine Dferte ge-
ihren Zweck, die weiblichen Be-
des Hauses an die Fenster zu
vollständig erreicht.

— Ein allen Besuchern der
Braunschweig bekanntes Wahr-
dem Dome, unter welcher der Ge-
Heinrich der Löwe schon zu Ge-
lassen haben soll, wird dem
schwinden. Seit Jahren hat
allen Mitteln der Kunst den
weit lebensfähig erhalten, das
zwei Giebelblätter tragen; je-
def vollständig verborst, und
den morschen Baumstumpf, an
bung der Pfosten zu verhö-

ST. BERNARD

Das bekanntlich die natürlichsten Reizmittel des Körpers sind diese Organe regelmäßig, so ist der Mensch gesund. Störungen verursachen zahlreiche und oft gefährliche Leiden.

Verstopfung, Blähungen, Appetitlosigkeit, Unverdaulichkeit (Dyspepsie), Hämorrhoiden, Kopfschmerzen, Blasen-, Darm-, Leber- und Gallenleiden, Husten, Scharlach, Scharlach, Typhus, Cholera, Gelbsucht, Nervenleiden, Rheumatismus, Gicht, Bluthochdruck, Herzkrankheiten, allgem. Erschlaffung, Schwäche, Blässe, etc. etc. etc.

Die St. Bernard'schen Pillen sind ein einziges Heilmittel, welches auf die Tätigkeit aller dieser Organe wirkt und das regelmäßige Arbeiten derselben herbeiführt. Somit ist das Leben an der Wurzel angegriffen und heiligt, was die Weltberühmten

Kräuter

Die St. Bernard'schen Pillen sind ein einziges Heilmittel, welches auf die Tätigkeit aller dieser Organe wirkt und das regelmäßige Arbeiten derselben herbeiführt. Somit ist das Leben an der Wurzel angegriffen und heiligt, was die Weltberühmten

PILLEN

Deutscher Raucherbalk

Jedes 1 Pfund Packet enthält eine Karte und für 30 solcher Karten erhält man eine tüchtige Deutsche Pfeife



Kinderlose Ehen

Sind selten glücklich. Die andern wahren Heilmittel in dieser Hinsicht sind die St. Bernard'schen Pillen, welche auf die Tätigkeit aller dieser Organe wirken und das regelmäßige Arbeiten derselben herbeiführt.

Ein Wort für den Schulranzen!

Der wahre Hygieniker sucht die Krankheitsursachen nicht in unvernünftigen Dingen, sondern in der Alltätigkeit. Gewiss gibt es Bilze und allerbund chemische Gifte als Veranlassungsursachen zu manchen Krankheiten; aber die Grundursache, die Anlage, die Disposition ist es, welche die Veranlassungsursachen erst zur Wirksamkeit gelangen läßt. Dann läßt sich auch noch darüber streiten, ob die Bilze bezw. chemischen Gifte Veranlassungsursachen sind, oder ob nicht die Bleichsucht, die Scrophulose, die Kurzsichtigkeit, die Rückgratsverkrümmungen und all' die andern nicht von Bilzen und sonstigen Giften abhängigen Krankheiten die Bedeutung für die Volksgesundheit sind. Schredlich ist es, ein Kind von einer Seuche hinweggerafft zu sehen, schredlicher, schrecklicher, ist es, ein elendes Krüppelchen zu sehen, welches nicht leben, aber auch nicht sterben kann, sein eigen zu nennen.

Die Ursachen körperlichen Elends, gesundheitlicher Minderwertigkeit liegen eben, wie wir mehr und mehr einsehen, in der Alltätigkeit. Schon am Säugling wird, als Mangel an Verständnis viel gefährlich, und im Durchschnitt fünf und dreißig von hundert büßen es mit

ihrem Leben. Auf das glücklich dem Säuglingsalter entronnene Kind stürmen die Schädigung auf dem ganzen Gebiete der Diätetik, also was Essen und Trinken, Wohnen und Schlafen, Luftgenuss u. s. w. anlangt, derart ein, daß zahlreiche erliegen und wieder nur eine Minderzahl das Jünglingsalter erreicht.

In diesem halten dann die Bekrankheiten, hält die Tuberculose nachher und läßt noch manchen zu Grunde gehen.

Wie gesagt, das alles weiß der Hygieniker; aber das Volk weiß es nicht. Es weiß nicht, daß sich zahlloses Siechtum vermeiden läßt, es weiß nicht, daß Millionen von Thranen nicht zu fließen brauchen.

In Alltätigkeiten, in täglichen Kleinigkeiten, die sich häufen, bis der Schaden klar vor aller Augen liegt, da finden wir die Ursachen der Gebrechen; in dem Kennenlehren dieser Ursachen liegt aber auch der Hebel zur Besserung. Darum heute auch eine alltägliche Kleinigkeit: den Schulranzen.

Wenn das Haus durch falsche diätetische Einflüsse, mehr oder minder falsche Erziehung oder gar Dressur, die ja meist die Stelle der Erziehung einzunehmen pflegt, wenn die Schule notgedrungen mit einem gewissen Zwange, der der Natur des Kindes zuwider ist, neben guten auch nachteilige Einflüsse auf das Kind ausübt, so sollte man meinen, daß we nigstens, da draußen" der natürliche Sinn der Jugend zum Durchbruch käme. Weit gefehlt. Es sind ja Kinder unferes Jahrhunderts, ja vom Ende des Jahrhunderts; es sind Kinder, die von ihren zum größten Teil thörichten, selbständigen, streberhaften, modernistischen, gipferhaften Eltern und Erziehern angeleitet sind.

Und so sind unsere Kinder nicht Kinder, sondern kleine Herrchen, kleine Dämonen. Letztere besonders, die in einer unünftigen, weibliche Formen andeutenden Kleidung stecken, während sie bis zum 14. Jahre doch noch Kinder sind. Während bei der erwachsenen Frau das Wieder als Schnürleib, als Mittel zum Tragen der Büste, als Mittel zur Hervorhebung weiblicher Besonderheiten meinetwegen psychologisch sich noch recht fertigen ließe, ist es lächerlich, nein schändlich, die kleinen Mädchen in Kleider wie ihre thörichten Mütter zu stecken und durch Druck auf Rücken und Bauchmuskulatur beide in der Entwicklung zu hemmen.

Wenn nun unsere Schulkinder in der nachgegriffenen Kleidung der Erwachsenen, in denselben Glacéhandschuhen nach Perren- und Damenart promenieren, da daß natürlich der Schulranzen nicht. Man vermeidet es vielfach, zu zeigen, daß man in die Schule geht, man schiebt bei den Knaben die Bücher unter die Weste, preßt sie in die Taschen, trägt sie in Riemen geschwast, und die kleinen Mädchen, sie tragen zierliche Schultaschen oder benutzen auch Schlittschuhläschen oder dergleichen zu dem Transport ihrer Bücher und Pöste.

Nun, eine vollgepackte Schultasche ist nicht leicht. Ein Erwachsener würde sie nicht längeren Weges tragen, ohne sie einige Male von der einen in die andere Hand zu nehmen; aber das schwache Schulmädchen schleppt sie Tag für Tag nach und von der Schule und verliert, da die Last für den Arm eine zu große ist, allmählich das normale Muskelgefühl, sobald sie nicht wie der gesunde einen Ausgleich durch häufiges Wechseln der Hände als Bedürfnis empfindet, sondern sich an die einseitige schiefen Haltung gewöhnt und ihre Lieblingshand zum Tragen der Büchertasche hat.

Wollt ihr Eltern, Erzieher und Lehrer diesen Unfall ruhig mit ansehen, wollt ihr verkümmerte Wirbelsäulen bei euren Pfinglingen haben? Ich hoffe es nicht. Ich hoffe, daß ihr, wenn es sein muß, sozgar durch Zwang wieder dem auf dem Rücken zu tragenden Schulranzen das Wort redet, der eine freie Haltung, eine allseitige Beweglichkeit des Körpers gestattet und vor unseren Kindern zu jagen und zu springen erlaubt, wie es Kindern geziemt. Ist doch der Schulranzen für zahllose Kinder die einzige Bewegungsgewohnheit in frischer Luft, da, wenn nicht Hausarbeit, so erteilte Aufmerksamkeit sie von der Straße und den Blößen, von Spiel und Jugendfreude fern hält.

Gaststimmung, trockner Husten, Grippe und Brustschmerzen werden durch das große Heilmittel: C. C. C., Certain Cough Cure schnell geheilt.

Das Musikalbum.

Der Junal ist doch ein zu übermühtiger Geselle. Hören Sie nur folgende Geschichte:

Im vergangenen Sommer veranfa-

tete unser Verein eine Verlosung zu einem wohlthätigen Zweck. Jedes Mitglied mußte einen Gewinngegenstand beisteuern. Meiner Frau gefiel das nicht, sie begann wieder über den Verein und die Zeit und Geldopfer, die er verlangte, loszusprechen, und sie beruhigte sich nicht, bis ich ihr versprach, dem Lotterietomite einen Gegenstand zu liefern, der nicht mehr als eine Mark kosten sollte.

Der häusliche Friede war wieder hergestellt.

Nun kann ich als Vicepräsident des Vereins doch keine solche Schmutzerei begehen, und einen lumpigen Gegenstand beisteuern, ich kaufte also heimlich ein Photographicalalbum, welches — wenn man es öffnet — drei Stücke spielt: „Karneval von Venedig“, „Ach, ich hab' sie ja nur auf die Schulter geküßt“, „Die weiße Dame“, für nur 15 Mark; billig genug.

Das kam nämlich daher: das Album hatte im Schaufenster gelegen und da war an einer Stelle die Farbe des Deckels ein wenig von der Sonne ausgezogen und „Die weiße Dame“ hatte einen organischen Fehler.

Es kam nur immer „Komm o holde — gr“ heraus, weiter ging's nicht, aber 15 Mark ist ja auch kein Geld.

Lebrigens mußte ich fünf Lose nehmen die ich meiner Frau schenkte. Der Ziehungstag kam heran, meine Frau skribirte die Liste mit heißem Bemüh'n. Als ich sie fragte: „Hast Du was gewonnen?“ sagte sie enttäuscht: „Nein!“ Sechs Wochen später feierten wir meinen Geburtstag in der herkömmlichen Weise.

Was glauben Sie, was schenkt mir meine süße Gattin? Ein Photographicalalbum mit Musik; ich öffnete es — da erlöste es: „Komm o holde — gr“, — mein Album, mein zurückgekehrtes, von der Sonne ausgezogenes Album mit der fehlerhaften „Weißen Dame!“ Sie hatte es offenbar damals gewonnen und mir ihr Glück verheimlicht.

Sie können sich meine Freude vorstellen! Aber ich schwieg.

Als Weihnachten heran kam stellte sich die Nothwendigkeit heraus, einen theuren Schwager, der auf einem Gut in Pommern lebt, eine kleine Bekleidung zusammen zu lassen.

Meine Frau und ich beriethen schier endlos. Endlich kam mir ein kostbarer Gedanke.

„Weißt Du, Mgt.“ — sagte ich zu meiner Frau — „das Photographicalalbum mit Musik hat mir wirklich unzählige genussreiche Stunden bereitet, aber sieh' mal, nun kenne ich die weiße Dame und den Karneval zur Genüge, wie war's meine Liebe, wenn wir dem Schwager das Ding überlassen würden! Er lebt einsam auf dem Lande.“

Ich glaube, meine Frau nahm mir dieses pietätvolle Ansuchen übel, aber es geschah ihr Recht, warum hat sie mich damals betrogen, und das Album mußte mir auf alle Fälle aus dem Haus, ich konnte es nicht mehr sehen und noch viel weniger hören.

Es wurde wieder ein bißchen in Stand gesetzt, aber das Weiden der „Weißen Dame“ hatte sich verflümmert, es ging nur mehr bis zu „Komm o holde — gr“ dann schnurte es: „Arr“ bis Walze abgelaufen war. Fort damit. Eingepackt Adresse geschrieben, frankirt — Gott sei Dank!

Und nun kommt das Unglaubliche vierzehn Tage später — es war kurz vor Jahreschluss — erhalte ich aus München, von einem entfernten Verwandten, der seit 1881 nichts von sich hören ließ, ein Paket, dessen Größe und Form mich sofort mit den düstersten Ahnungen erfüllte. Aber ich las zuerst den Brief. Da hiess es:

„Es ist nicht unsere Schuld, wenn die beifolgende Kleinigkeit, die als ein kleinen Beweis unserer verwandtschaftlicher Liebe gelten mag, verspätet in Eure Hände gelangt ist! Das kleine Geschenk, mit welchem wir Euren Geschmack so ganz und gar zu treffen glauben, mußte erst angefertigt werden; leider ist im großen München etwas wirklich Künstlerisches nicht so leicht zu kriegen.“

Hoffend, daß auch die Kleinigkeit recht viel frühliche Augenblicke bereitet — und so weiter.

Ich und meine Frau blickten uns mit dem Ausdruck stiller Verzweiflung an. „Es ist das Musikalbum“, sagten wir gleichzeitig — und so war es. Das unverwundliche Album. Ich öffnete es. Es stak die Bilder des lägerischen Münchener Verweilens darin — horch, was ist das? Ganz leise wie Sphärenmusik ließ sich's vernehmen: „Ach ich hab' — sie ja nur — auf sint, zint!“

Es war das einzige Lebenszeichen, welches unser Photographicalalbum noch von sich gab. Es konnte das beweigte Leben nicht übertragen.

Heute noch ist mir aber unerklärlich, wie das Wanderalbum in so kurzer Zeit von Pommern nach München und von da wieder nach Berlin kommen konnte! Es giebt keine „Entfernungen“ mehr heutzutage. Die Empfänger müssen es keine drei Tage im Hause gebuddelt haben.

Lebrigens fange ich an, mich mit dem Ding zu verfühnen. Endlich habe ich es auch durch eine Gewaltthat dahin gebracht, daß es ganz und gar schweigt, ich habe dreimal mit dem Diefhafen in den Mechanismus gestochen, nun mag man damit anfangen was man will; es ist still und stumm geworden, man hat nichts mehr zu befürchten, und am Ende ist es doch noch gut zur Aufbewahrung gewisser Bilder von alten Tanten und vergessenen Freunden. Verschänkt wird es gewiß nicht mehr.

Vollständig ausgerottet.

Wie viele Arzneien gibt es, welche wohl den Schmerz lindern aber die Krankheit austrotten. Der Kontrakt, in welchem solche Palliativmittel gegen bewährte Medizin stehen, macht nicht nur Werth der letzteren klarer sondern dient auch als Illustration für die Thoretheit sich ihrer zu bedienen, wenn andere, bessere, wirksame da sind. Ein schlagender Beweis hierfür ist die Wirkung von Dr. Williams' Magenbitters in Fällen von Gallen- und Leberleiden im Vergleich zu derjenigen gewöhnlicher Arzneien bei solchen Krankheiten. Mittel des Bitters werden malträchtigen Leiden, und wenn sie noch so hartnäckig und bösartig sind, gründlich kuriert und der Körper vollständig von ihnen befreit. Das ist jetzt oder nie der Fall beim Gebrauch der gewöhnlichen Arzneien, wenn auch, was nicht bestritten werden soll, diese in manchen Fällen helfen. Das Gleiche gilt für Anfälle von Rheumatismus, Migräne, Nervenleiden, Rheumatismus, Nervosität und allgemeiner Schwäche. Das Bitters heilt diese Krankheiten auch da, wo andere Arzneien keine Kur bewirkt haben.

Das Trinken der Kälber.

Ein altes Sprichwort sagt: „Ein Mann kann wohl ein Pferd zum Wasser führen, allein zwanzig Männer können es nicht zum Trinken zwingen.“ Das selbe Wort läßt sich mit gleichem Rechte auf ein Kalb anwenden, dem man Milch statt Wasser vorgelegt hat. Eins der wichtigsten Erfordernisse auf der Farm, so weit die Behandlung der Thiere in Anbetracht kommt, ist Freundlichkeit. Es gibt Farmarbeiter, die, indem sie augenscheinlich weniger Verstand haben als die Thiere selbst, mit brutaler Gewalt das zu thun suchen, was durch ein wenig Lockung weit leichter zu erreichen wäre. Das deutlichste Beispiel hiervon habe ich gesehen bei dem Verkauf, ein Kalb trinken zu lehren. Die Methode des Mannes, den ich im Sinn habe, bestand darin, daß er das Thier mit beiden Armen ergriff, sich rittlings darüber stellte, dessen Kopf wie in einem Schraubstock zwischen den Beinen festpreßte, zwei Finger so weit als möglich in dessen Kehle steckte, und während er Vorderfüße und Daumen in ihrer vollen Länge in dessen Nasenlöcher steckte, seine ganze körperliche Kraft aufbot, um des Thieres Kopf in den Milcheimer zu drücken und es zum Trinken zu nöthigen; dabei ließ ihm der Schweiß über die gebrauchten Wangen herab. Selbstverständlich würde sich jedes Thier einer solchen Behandlung widersetzen. Das Kalb läßt sich nicht zwingen, etwas gegen seinen Willen zu thun. Es kam mir oft der Gedanke, wenn der Mann, der dies Verfahren einführte, doch ein wenig inne halten und nachdenken würde, ob er es gegen seine, wenn eine Mutter ihr kleines Kind, das gerade nicht trinken will, so gewaltsam zum Trinken zwingen wollte — er würde sicherlich etwas sanfter zu Werke gehen.

Ein Plan, den ich mit Erfolg versucht habe und Andere in meiner Gegenwart erfolgreich ausgeführt haben, ist, sich rittlings über das Thier zu stellen, es an den Milcheimer zu locken, dann dessen Kopf gelinde zu erfassen und ihm zwei Fingerchen in den Mund zu stecken, aufwärts gedrückt, so daß eine Deffnung dazwischen bleibt. Will das Kalb seinen Kopf nicht beugen, so ziehe man den Milcheimer empor, lasse es die Milch kosten und es wird zu trinken anfangen. Nun ziehe man die Finger allmählich zurück; das junge Thier wird seinen Augenblick weiter trinken, bis es ihm plötzlich einfiel, daß es etwas mehr als bloße Milch im Munde haben sollte; es wird dann die Finger suchen, bis es die weiche Hülfsmittel wieder gefunden hat. Nach und nach gewöhnt es sich, ohne Fülle zu trinken, und der Zweck ist erreicht.

Ich habe ein junges Kalb schon beim ersten Versuche mit dieser Methode allein trinken lassen, und gleichsam um zu zeigen, wie sich die Thiere an irgend etwas



Meine Frau sagt,

sie kann nicht genug bekommen

von der

Clairrette SEIFE.

N-K FAIRBANK & Co.

ST. LOUIS.

gewöhnen können, pflegte sich das Kalb, so bald ich in seine Nähe kam, zwischen meine Beine zu stellen und seine tägliche Ration zu schlurfen. Wenn ihm etwas nicht recht gefiel, gab es mir einen leichten Stoß mit dem Kopf, um anzudeuten, daß es seine Nahrung nicht schnell genug erhalte. Von diesen Stößen oder Bissen zu reden, schien es mir oft, als habe die Mutter ihrem Jungen diese Unart verwiesen. Ich habe gehört, wie sie, wenn die Stöße zu oft und zu hart kamen, einen besondern Laut ausstieß, gleichsam als wollte sie sagen: „Vetrag dich doch!“ worauf das Puffen sofort aufhörte.

Hinsichtlich der Milch zur Fütterung des Kalbes möchte ich bemerken, daß ich diesem etwa eine Woche nach der Abgewöhnung süße Milch verabreichte. Dann mischte ich etwas frische Milch unter zwei Quart abgerahmte, wie sie aus der Käseerei zurück kam. Mit dieser Mischung konnte ich ohne Mühe hübsche junge Thiere ziehen, bis sie alt genug waren, um den Uebergang zur Körnerkost zu machen.

(Mag. Wallace in „N. Y. Agr.“)

Als ein Stärkungsmittel bei Mangel an Kopfkräften, Nervenleiden, Rheumatismus, Nervosität und allgemeiner Schwäche. Das Bitters heilt diese Krankheiten auch da, wo andere Arzneien keine Kur bewirkt haben.

Das Gerabspinnen von der Brooklyn-Brücke in New York scheint für waghalsige Leute ein verführerisches Bravourstück zu sein. Am Sonntag küßte John Kulrenmun, ein Schmied von Boston, sein Leben dabei ein. Aber schon am Montag machte ein anderer den gefährlichen Sprung. John Daggetty ist ein biederer Briander, der, wenn er etwas tief in's Schnapglas geguckt hat, sich vor dem Teufel nicht fürchtet. In angeheitertem Zustand ging er nach der Brücke, schwang sich in einem unbewachten Augenblick über das Geländer und tauchte aus der gewaltigen Höhe hinab in die Fluth. Er verschwand u. Jedermann glaubte ihn todt. Doch bald erschien er wieder an der Oberfläche u. schwamm mit kräftigen Armen ans Ufer. Polizisten empfingen ihn und brachten ihn in Haft. Er hat sich nicht im geringsten verletzt.

St. Jakobs Del,

Das große Schmerzmittel, ist ohne Zweifel, das beste gegen alle äußeren Schmerzen. Diese Thatsache zeigen Crystalle, Bischöfe, Prediger, Advokaten, Aerzte, Gouverneure, Generale, Senatoren, Congressmitglieder, Consuln, Arme und Marine Offiziere, Bürgermeister und Beamte, sie alle sind einzig in dem Ausspruch: wir haben an Schmerzen gelitten und wo andere Mittel keine Wirkung hatten, wurden wir durch Anwendung von St. Jakobs Del geheilt.

Mercuriales Blut

Die Bedeutung des Blutes für den Bestand des menschlichen Körpers ist Jedermann bekannt. Es braucht daher kaum erst versichert zu werden, daß alle Veränderungen des Blutes Einfluß auf die Gesundheit haben.

Jeder sollte daher stets Sorge tragen, daß dasselbe von allen Unreinigkeiten befreit wird, dieses geschieht am besten durch

Dr. August Hoenigke's Hamburger Tropfen.

Großer Verdienst.

Wer uns seine Adresse einwendet, dem senden wir per Post genaue Auskunft über ein ganz neues Geschäft, womit irgend ein Berlin männlichen oder weiblichen Geschlechtes auf ehrliche Weise und ohne große Auslagen und Mühe über 100 Dollars der Monat verdienen kann, ohne Reisen und Bedellen. Kein Agenten-Geld, keine Werbung, kein ethrisches Geschäft. Adresse: JOHN HOUSE & CO., Canton, Lewis Co., Mo.

Dr. H. Leonards

Arzt, Wund- und Geburtshelfer.

Office im Wohnhause in der Tapesstraße, in der Nähe der katholischen Kirche.

Dr. A. GARWOOD,

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office in seiner Wohnung in früheren Ritterschen Hause in der unteren Seguin-Strasse. 12

Dr. Wilhelm Meyers,

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office über Nord-C. Winters' & Suter's Wohnung 5 Block östlich von der Postoffice, (ehemalige Wohnung des Dr. Breilton.) 20, 3m

ALAMO

Brewing Association,

San Antonio Texas.

Bestes Wiener PALE

Lager u. Flaschenbier

Robert Krause,

Agent für Neu Braunfels.

Carl Braucht,

Haus- & Schilder-maler

wohnhaft gegenüber Galle's Plac-Smitz Shop,

empfehl't sich dem geehrten Publikum zu allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten.

Marmor - Oeschardt

von

Ad. HINMANN & Co

Berfertigen alle Sorten Grabsteine, sowie auch eiserne Feigen.

Ed. Naegelin

Bäckerei & Conditorei, und Sodawasser-fabrikant.

New Braunfels, 15 Texas.

Fancy Groceries, grüne und getrocknete Früchte, wie frische Koffinen, Corinthen, Datteln u. s. w. frisch an Hand. Sodawasser ist in Flaschen und beim Glas zu haben, ebenfalls guter Apfelwein beim Faß, Flasche oder beim Glas.

Herausgegeben von der Neu-Braunfels Zeitung Publishing Co.

Die „Neu-Braunfels Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$3.50 pro Jahr bei Vorauszahlung.

Herr Grover und seine Ohreife.

Selbst die New Yorker Staatszeitung, welche noch kürzlich den Präsidenten wegen des Gefahren seines Oney in der Weltausstellungsfrage in Schutz nahm, giebt jetzt zu, daß die Entscheidung des Appellhofes in Chicago „eine gewaltige Ohreife für die Cleveland'sche Administration ist.“

Zur Entschuldigung Cleveland's führt die New Yorker an, daß er „kein eminenter Jurist“ sei und sich deshalb auf seinen Generalanwalt verlassen habe.

Aber „eminente Juristen“ hatten ja, sobald die Kluder vom Präsidenten ein Injunctions-Verfahren verlangten, auf's schlagendste die juristische Verwerflichkeit eines solchen Verlangens nachgewiesen.

Baumwoll-Production.

Die landwirtschaftliche Versuchstation von Texas hat Erhebungen über die Produktionskosten der Baumwolle in jenem Staate vorgenommen und kommt zu dem Schluss, daß der Artikel sich durchschnittlich zum Preise von bedeutend weniger als 7 Cts. per Pfund erzeugen läßt.

Baumwolle ist heute in New York etwa 8 Cts. werth, es ist also klar, daß der Pflanzler, dem die Waare mehr als 7 Cts. kostet, nicht viel verdienen kann.

Der südliche Pflanzler hat seit Jahren über die niedrigen Baumwollpreise geklagt und behauptet, er müsse dabei zu Grunde gehen; er hat ferner eine ganze Masse Ursachen für diese, ihm so viel Nachtheil bringende Erscheinung angegeben.

Der südliche Pflanzler im sogenannten Baumwollgürtel baut Baumwolle. Das haben seine Eltern und Großeltern vor ihm gethan und er sieht keinen Grund, sich mit anderen Feldfrüchten zu beschäftigen.

daher fallen muß. Alle Versuche, eine Beschränkung des Anbaus von Baumwolle herbeizuführen und die Farmer zu veranlassen, einen Theil ihres Landes zur Erzeugung anderer, zu ihrer Erhaltung notwendigen Feldfrüchte zu verwenden, sind von sehr geringen oder gar keinem Erfolge begleitet gewesen.

Die südlichen Pflanzler, oder wenigstens ein großer Theil derselben, scheinen nicht verstehen zu können, daß sich die Verhältnisse verändert haben und es sich heutzutage nur noch bezahlt, dort Baumwolle zu bauen, wo besonders günstige Vorbereitungen vorhanden sind.

Eine acht amerikanische Industrie.

Besucher der Weltausstellung machen unwillkürlich die Bemerkung, daß die Entwicklung der amerikanischen Industrie eine phänomenale war, und daß die Ver. Staaten heute unbedingt das erste Industrieland der Welt sind.

Noch niemals ist ein Eingewandelter Mitglied einer solchen Räuberbande gewesen, sie waren sämtlich Landeseingeborene. Die Industrie ist noch verhältnismäßig jung, denn der erste bedeutende Eisenbahnraub fand vor zwanzig Jahren bei Gads' Hill, Mo., an der „Iron Mountain-Bahn“ statt.

Mehr als eine Mahlzeit im Ausstellungs-Revier hat Niemand nötig, denn Frühstück und Abendbrot kann man vor den Thoren des Places — im einseitigen Revier — etwa an 500 Plätzen haben; jedes dritte Haus fast im einseitigen Gebiete der Ausstellung ist ein Hotel oder Restaurant oder Kaffeehaus.

man jetzt den Vorschlag gemacht, den Eisenbahnraub zum Kapitalverbrechen zu hampeln. Dieses wird aber wenig helfen.

Das Märchen von den „hohen Preisen“ in Chicago.

Unter obigem Titel schrieb der sozialistische Schriftsteller Adolph Hefner, der seit einigen Tagen an Ort und Stelle Chicago und die Weltausstellung studirt, interessante Mittheilungen für das von ihm redigirte „St. Louis Tageblatt“.

„Ich habe die Preise in deutschen Restaurant des Manufacture Building nicht höher gefunden, als sie etwa bei Tony Faust in St. Louis sind. Dasselbe läßt sich von den vielen anderen Ausstellungs-Restaurants sagen.

Wer außerhalb des Restaurants ein Glas Bier trinken will, kann es für 5 Cents haben. Im Manufacture Building allein hat die „Wellington Catering Co.“ zwölf Lunchräume unten und einige oben.

Ich pfarrte im neuen „Comfort Building“ — einem prächtigen Gebäude, das zum Ausrauben der Ausstellungsbesucher bestimmt ist — zwischen dem „Government Building“ und dem „Women's Building“ — einen Lunchraum einer anderen Firma, legte für das Glas Bier, das mir der Kellner an den Tisch brachte, 10 Cents hin und bekam, ohne darnach zu fragen, 5 Cents zurück.

Ich pfarrte im neuen „Comfort Building“ — einem prächtigen Gebäude, das zum Ausrauben der Ausstellungsbesucher bestimmt ist — zwischen dem „Government Building“ und dem „Women's Building“ — einen Lunchraum einer anderen Firma, legte für das Glas Bier, das mir der Kellner an den Tisch brachte, 10 Cents hin und bekam, ohne darnach zu fragen, 5 Cents zurück.

Mehr als eine Mahlzeit im Ausstellungs-Revier hat Niemand nötig, denn Frühstück und Abendbrot kann man vor den Thoren des Places — im einseitigen Revier — etwa an 500 Plätzen haben; jedes dritte Haus fast im einseitigen Gebiete der Ausstellung ist ein Hotel oder Restaurant oder Kaffeehaus.

Wer sich mit geringen Mitteln behelfen muß, und in den Fair Grounds nicht mehr als einen Dollar täglich für Essen und Trinken auszugeben im Stande ist, kann dabei — wie gesagt — sehr gut bestehen. Eine Mahlzeit und mehrere

Glas Bier für 5 Cents, daß macht einen Dollar. Nun werde ich dem Leser zeigen, daß er gutes Logis für 1 Dollar und 2 vorzügliche Mahlzeiten für 35 Cents, Besides innerhalb 10 Minuten vom Ausstellungsplatze, haben kann.

Ich empfehle, unter allen Umständen in der Nähe der Ausstellung zu wohnen, nicht nur wegen der Thunlichkeit, die Hauptmahlzeiten außerhalb der Fair Grounds zu mäßigen Preisen einzunehmen, sondern auch wegen der Zeitersparniß.

Ich empfehle, unter allen Umständen in der Nähe der Ausstellung zu wohnen, nicht nur wegen der Thunlichkeit, die Hauptmahlzeiten außerhalb der Fair Grounds zu mäßigen Preisen einzunehmen, sondern auch wegen der Zeitersparniß.

Ich empfehle, unter allen Umständen in der Nähe der Ausstellung zu wohnen, nicht nur wegen der Thunlichkeit, die Hauptmahlzeiten außerhalb der Fair Grounds zu mäßigen Preisen einzunehmen, sondern auch wegen der Zeitersparniß.

Ich empfehle, unter allen Umständen in der Nähe der Ausstellung zu wohnen, nicht nur wegen der Thunlichkeit, die Hauptmahlzeiten außerhalb der Fair Grounds zu mäßigen Preisen einzunehmen, sondern auch wegen der Zeitersparniß.

Ich empfehle, unter allen Umständen in der Nähe der Ausstellung zu wohnen, nicht nur wegen der Thunlichkeit, die Hauptmahlzeiten außerhalb der Fair Grounds zu mäßigen Preisen einzunehmen, sondern auch wegen der Zeitersparniß.

Ich empfehle, unter allen Umständen in der Nähe der Ausstellung zu wohnen, nicht nur wegen der Thunlichkeit, die Hauptmahlzeiten außerhalb der Fair Grounds zu mäßigen Preisen einzunehmen, sondern auch wegen der Zeitersparniß.

Ich empfehle, unter allen Umständen in der Nähe der Ausstellung zu wohnen, nicht nur wegen der Thunlichkeit, die Hauptmahlzeiten außerhalb der Fair Grounds zu mäßigen Preisen einzunehmen, sondern auch wegen der Zeitersparniß.

Ich empfehle, unter allen Umständen in der Nähe der Ausstellung zu wohnen, nicht nur wegen der Thunlichkeit, die Hauptmahlzeiten außerhalb der Fair Grounds zu mäßigen Preisen einzunehmen, sondern auch wegen der Zeitersparniß.

Ich empfehle, unter allen Umständen in der Nähe der Ausstellung zu wohnen, nicht nur wegen der Thunlichkeit, die Hauptmahlzeiten außerhalb der Fair Grounds zu mäßigen Preisen einzunehmen, sondern auch wegen der Zeitersparniß.

Blackwell's Bull Durham Rauch-Tabak.



Ich bin ein alter Raucher und habe dann und wann alle verschiedenen Rauchtabelle probirt, aber der beste ist und bleibt Bull Durham.

The International Route

SHORTEST, QUICKEST AND BEST ROUTE I.&G.N.R.R. Co. THE DIRECT ROUTE TO MEXICO VIA LAREDO

Dr. Cook's Sarsaparilla

Die beste Frühjahrs-Medizin! Jetzt ist die Zeit Euer Blut zu reinigen und das müde Gefühl zu kuriren mit Dr. Cook's Sarsaparilla.

H. V. Schumann

Apotheker und Chemiker, Neu Braunfels, Texas.

Dr. Cook's Sarsaparilla

Das beste, was gemacht wird. Die „Dandy“ Stahlwindmühle mit Stahl-Thurm und Red Jacket Pumpe.

Sicherheit! Schutz! Gewinn!

The Mutual Life Insurance Co. of New York

Die beste Lebensversicherungs-Gesellschaft kann keinen Gutes thun! Edwin Chamberlain, General-Agent.

Lokales.

Herr C. Otto Schütze
ist bevollmächtigt, Collectionen für die Neu Braunfels Zeitung zu machen und dafür zu quittieren.
Neu Braunfels Zeitung Pub. Co.

Deutsch evangel. protestantische Gemeinde Notizen für das Sommerhalbjahr vom Mai '93 bis November '93 in Neu Braunfels, Texas.
Sonntagschule punkt Morgens 9 1/2
Gottesdienst punkt 10 Uhr Vormittags
An Freitagen 3 Stunde früher
Kirchchor punkt 8 Uhr Donnerstag
Vereine punkt 2 Uhr Nachmittags
Sonntag eines jeden Monats
Vereine punkt 3 Uhr Nachmittags
Sonntag eines jeden Monats.
1893. G. G. Knus, Pfarrer

Done Star Bier!
Keine Office befindet sich von heute an im Saloon von Holzmann & Wolff
Pfeuffer's Store. Meine geehrten Kunden werden gebeten, Ihre Bestellungen dort zu machen.
Küchenschaff Christ Mueller.
Agent der „Done Star“ Brauerei.

Zahnarzt! Dr. Combs, der Zahnarzt und bewährte Zahnarzt, wird am 1. Juli ab 10 Tage lang in Lubbock's Hotel sein, um Zahnoperationen gegen welcher Art vorzunehmen. 34,2

H. Stromeier und W. Otto welche vorigen Mittwoch nach Barnes City waren, um D. Bachel's Land zu besichtigen, haben 750 Acre gekauft, ebenfalls C. Wagner und C. Hoffman, nahe Seguin wohnend. Farmer von Iowa haben von Bachel 1120 Acre gekauft.

Am 1. Juli wird der Arnold'sche Saloon, gegenüber der Bank, von Gottlieb Doerflamp übernommen werden. Dem alten sozialen Gottlieb wird es an Spruch seitens seiner vielen Freunde nicht fehlen und wir sind überzeugt, dass er ihnen den Aufenthalt angenehm zu machen versteht. 35 ff

Einwas Extrafines für den 4. Juli früher geernter Schinken bei Papa Seebach.
Die Brüder Walter und Ernst Pfeuffer von Vochardt besuchten ihre alte Heimat und hiesige Freunde. Wir erwidern, dass den Farmern bei Vochardt eine vorzügliche Kornennte gewiss und gute Aussicht für die Baumwollenernte ist. Bis jetzt hat es dort immer zur richtigen Zeit geregnet.

Black Liquid Slating zum Anstrich von Schulwandtafeln zu verkaufen. 35,31
F. Zahn.
Bürgermeister Faust und S. B. Pfeuffer sind von Chicago zurückgekehrt.
Walter A. Wood Mähmaschine wird garantiert als die beste im Markt. Wm. Schmidt.

Am Dienstag Nachmittag fand in der hiesigen katholischen Schule zum Schluss des Schuljahres eine kleine Feier statt, wozu sich zahlreiche Verwandte und Freunde der Kinder eingefunden hatten, so daß im Schulsaal nicht Raum genug war für Alle, welchen den Vorträgen der Schüler lauschen wollten. Gesang, Deklamation und Aufführung kleiner Lustspiele boten den großen wie kleinen Gästen die angenehmste Unterhaltung. Mit großem Eifer und Geschick führten die kleinen Schauspieler ihre Rollen durch und ernteten dafür reichen Beifall der Zuhörer. Das Pic-Nic am Donnerstag, den 29. Juni in Landa's Park ist für die fleißigen Schüler eine wohlverdiente Nachfeier.

Silberne Herrerrouleaux eben erhalten. F. Zahn. 35,31
Das große Picnic in Landa's Park veranstaltet von der hiesigen katholischen Gemeinde, findet nicht am 9ten Juli, sondern Donnerstag den 29ten Juni statt.

Cervelatwürst und Backsteintäfelchen frisch erhalten bei 33 ff
Ed. Naegelin.
Albert Hauffler von Bulverde holte vom hiesigen Frachtdepot die neue Dampfmaschine nebst Kessel für die Cottongin, welche er 3 Meilen oberhalb Boges Store am Cibolo auf Pfeuffer's League errichtet hat.

Eine Carload Reichen Hammock Roadcarts liefern erhalten bei 33,3
Louis Henne.
Ernst Scherff, G. Knoke, S. D. Gruene, Christ. Rosenthal und Carl Großgebauer sind nach Chicago abgereist.

Kornes County liegt 55 Meilen südlich von hier und hat die besten Böden in dem Staate. 30
Otto Forke's 1 Monat alte Söhnchen ist am Sonntag gestorben. In vorhergehender Woche starb das nur ein wenig jüngere Söhnchen von Carl Klein.

In der protestantischen Kirche sind die neuen Bänke aufgestellt worden, womit nunmehr die Einrichtung der Kirche vollständig fertig gestellt ist. Daß dies in so kurzer Zeit geschehen ist, verdankt die Gemeinde hauptsächlich den Plänen, der Umsicht und der Ausdauer des Hrn. Pfarrers Knus, die nötigen Mittel zu beschaffen und die Arbeiten zu beschleunigen.

„Done Star Pale“ verlangen die Durstigen, welche sich durch ein Glas Lagerbier stärken wollen. Christ Mueller ist der Agent.

Eine Carloadung der berühmten Fahrney Car's erhalten. Billiger wie je zuvor bei Wm. Schmidt. 32

Unsere County-Commissioners sind wieder an der Arbeit, um die Steuereinschätzungen zu prüfen. Bis jetzt hat sich noch Niemand über zu niedrige Einschätzung beklagt.

Aufgepaßte Damen- und Kinderhüte zu kostpreis bei 29 ff
Ed. Gruene.

Bergeht nicht, dem großen Picnic in Landa's Park am Donnerstag, den 29. Juni beizuwohnen.

Zu verkaufen auf Corety's Farm. Holz Kohlen, geschältes Brennholz und Alfalfa Heu. Vollblut White-faced black spanisch Hähne. Bestellungen empfangen 28 Weber & Deutlich.

Von seiner Reise nach Chicago zurückgekehrt, erzählte uns Georg Eiband daß der Eisenbahnzug, auf welchem er sich während der Hinreise befand, in der Nähe von Indianapolis eine Holzbrücke zertrümmerte und in die Tiefe stürzte. Der Zeiger wurde durch ausströmenden Dampf verbrüht, aber nur wenige Passagiere erlitten Verletzungen durch den Sturz.

Steuer Bros. eleganter Lunchlich. Kälter und warmer Lunch zu jeder Tageszeit. Frische Wurstern, Lunchunge, Schweinefleisch, Caviar, Wiener Würstchen, Rauchfleisch, Kresse, Französische Sardinien, die feinsten Käseforten, frische Wurst usw. Von 10-12 Uhr vormittags delikater Jreilunch. 11 ff

Nachdem am 29. und 30. Juni in der Neu Braunfels öffentlichen Schule die Prüfung, welcher hoffentlich viele Kinderfreunde beiwohnen werden, stattgefunden hat, beginnen die Ferien. Unseren Kleinen ist es zu gönnen, daß sie zwei Monate Ruhe bekommen und wir wünschen ihnen eine recht vergnügte Ferienzeit, damit sie stark und frisch ins folgende Schuljahr treten.

Bereine, welche Cigarren bei größerer Quantität zu kaufen wünschen werden es zu ihrem Vorteil finden, bei Ed. Naegelin vorzusprechen. 29 ff
Wie trägt man eine solche Hige? Geht zu Christ Mueller und verlangt Done Star Bier. Es kühl und giebt Kraft.

J. Simon verkauft seine Whiskies zu herabgesetzten Preisen, per Quart u. Gallone. 33 ff
Der Neu Braunfels Schützenverein erhielt folgende Einladungen: Zum Breitschießen des Live Oak Schützenvereins am 27ten August und zum Breitschießen in Belmont am 16. Juli.

Die New Home, Wheeler & Wilson und Davis Nähmaschinen immer noch zu verkaufen bei F. Hampe. 12 ff
Die Marion Schulgemeinde wählte John Peters als ersten Lehrer und Fr. Keimatz als Hülflehrerin.

Vorzügliche californische Weine per Ffalsche 30 Cents und höher bei 21 ff
Streuer Bros.
Wilhelm und Ferdinand Blumberg sind nach fünfmonatlichem Aufenthalt in Los Angeles, Californien, letzten Montag hierher zurückgekehrt.

Soeben angekommen. Eine Carloadung der besten Ca riages und Buggies. Preise sehr mäßig. 32 ff
Wm. Schmidt.

Ihr braucht keinen Doctor und keine Arznei, wenn Ihr Euch von Christ Müller „Done Star Bier“ verschreiben laßt. Es ist wohlschmeckend und gesund. Dagegen in fast allen Wirtschaften stets frisch an Zapf.

Mittendorff's Garten
neben dem Courthaus. Der kühlste Platz, der angenehmste Aufenthalt in der Stadt. In der Wirtschaft findet man alle feinen Getränke, die besten preiswürdigen Cigarren, billige und feine Rauch- und Kautabade. Stets kellerfrisches Lagerbier an Zapf. Billard und Pool Tische. Vorzügliche Küche, in der zu jeder Tageszeit warme und kalte Speisen auf's Schmaushafteste nach Wunsch der Gäste zubereitet werden.

Neue Anzeigen.
Neue Brickyard.
Auf dem früheren Boges Platz am Jomal Creek. Die besten und billigsten Backsteine immer an Hand bei 35 ff
Thos. Schulze jr. & Bro.

Danksgiving.

Allen, welche der Beerdigung unseres Söhnchens Rudolph beiwohnten, sagen wir hiermit unsern Dank.
Otto Forke und Frau.

Danksgiving.

Allen, welche der Beerdigung unseres geliebten Töchterchens Elsa beiwohnten, sagen wir tiefgefühlten Dank.
Joh. Holzmann u. Frau.

Danksgiving.

Allen, welche der Beerdigung unseres geliebten Töchterchens Amalie beiwohnten, sagen wir von Herzen Dank.
Alex. Hinmann u. Frau.

Danksgiving.

Hiermit sprechen wir unsern tiefgefühltesten Dank aus allen denen, welche unsere innig geliebte Tochter und Schwester, Alma Buch, zu Grabe geleiteten, und uns dadurch ihr Beileid bezeugten in dem herben Schicksalsschlage. Ganz besonders danken wir Herrn Pastor Puelber für die herzlichsten Worte des Trostes, sowie auch dem hiesigen Gesangsverein für den Grabgesang.
Caroline Buch nebst Kindern.

4 Juli Feier

Neu Braunfels Schützen-Vereins.
Programm:
Montag den 3ten Juli. Von 2-6 Uhr Nachmittags, freies Schießen.
Dienstag, den 4ten Juli. Preis-Team- und Pot-Schießen von 9-12 Uhr Vormittags und 1-6 Uhr Nachmittags.
Auf dem Festplatz findet am Nachmittage ein Concert statt.
Abends: Preisvertheilung und großer Schützen-Ball in Nagdorff's Halle. Für Bequemlichkeit und Erfrischungen ist bestens gesorgt. Mitglieder von Schützenvereinen sind freundlichst eingeladen.
Das Comitee.

Öffentlicher Ball
(bei elektrischer Beleuchtung)
in
LENZEN'S HALLE
Sonntag, den 2ten Juli und
Dienstag den 4ten Juli.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.
H. B. Dierks.

Großer Ball
in der
San Geronimo Halle
Dienstag, den 4ten Juli.
Hört die vorzügliche Musik der Fehlis Kapelle. Jedermann ist freundlichst eingeladen.
Robert Bregle.

Großer Ball
in
Orths Pasture
Dienstag, den 4ten Juli.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.
Das Comitee.

Notiz!
Sonntag, 9. Juli 1893, Vormittags nach dem Gottesdienste, Generalversammlung der Deutsch Protestantischen Gemeinde.
35,2
D. Seese, Secretär.

Berlangt!
Ein Lehrer für die Thornhill Schule, um deutschen und englischen Unterricht zu geben. Meldungen bis zum 29ten Juli 1893, bei den Unterzeichneten.
Otto Luersen,
John Karbach.
35 31
Goodwin B. D. Texas.

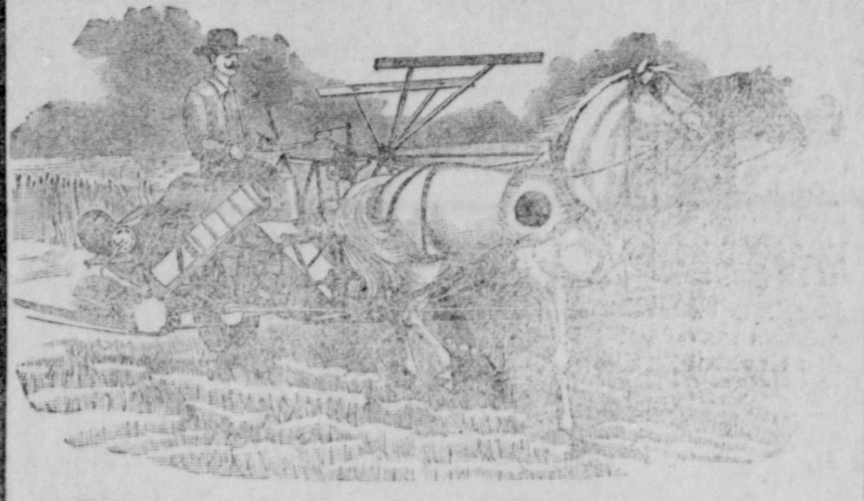
Lot's zu verkaufen
Lots 9 und 10 auf Block I. der Zahn's Addition. Preis \$350.00 Baar. Näheres bei
R. G. Gray Passagier Depot
35, 21.
Neu Braunfels, Tx.

Achtung!
Hiermit zur Nachricht, daß ich Vorlehrungen getroffen habe, meinen Handel in Eiern Butter, Hühnern u. s. w. noch auszuweihen und werde ich mich bemühen, durch regelmäßige Abnahme derselben und Zahlung höchsten Marktpreises meine Kunden in jeder Beziehung zufriedenzustellen.
Carl Sauer
Sauer's Store.
35 ff

Geo. Pfeuffer & Co.

Hauptquartier für

Herrn - Garderobe, DRY GOODS, GROCERIES und Eisenwaaren!



Deering Ernte-Maschinen.

Agenten für Parlin & Drendorff's Pflüge und Stengelschneider.

In
Groceries
führen wir nur das Beste, besonders Kaffee, Zucker und Flour.
Unser Lager an Eisen- und Blechwaaren ist größer wie je zuvor.
Wir haben stets einen großen Vorrath an Hand von allen landwirtschaftlichen Maschinen.

Gesucht.

Für eine Familie von 2 Personen eine tüchtige Köchin, die auch die Wäsche besorgt und ein Stubenmädchen. Empfehlungen erwünscht. Hoher Lohn.
Näheres bei:
Captain R. C. Manning
34 ff Fort Sam Houston
San Antonio, Tex.

An meine Kunden!
Als Agent der Alamo Brewery habe ich meine Office nach Streuer's Saloon gegenüber dem Courthouse verlegt.
34 ff Achtungsvoll
R. S. Krause.

Großer Ball

in der
Germania Halle
Sonntag, den 2ten Juli.
Die Barthels Band liefert die Musik. Jedermann ist freundlichst eingeladen.
W. S. Dierks.

Großer Ball

in der
Barbarossa Halle,
Dienstag, den 4ten Juli, 1893.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.
Conrad Baeke.

4te Juli Feier

in
Clear Spring
Anfang 2 Uhr.—Nachmittags:
Conzert,
Festreden und sonstige Belustigungen.
Abends:
Großer Ball
Die Barthels Band liefert die Musik. Jedermann ist freundlichst eingeladen.
Carl Schünemann.

Wohnungswechsel!
Ich wohne von 1. Juli ab in Tiege's Haus zwischen Fracht und Passagier-Depot auf der Westseite des Eisenbahngeländes. Anfertigung von Herrn- und Knabenanzügen wird billig und prompt besorgt.
34 ff Died. Overheu
Schneidermeister.

Land! Land!

Wer gutes Ackerland in Bee oder Goliad County kaufen will, wende sich an den unterzeichneten Agenten.
33 Arthur Conrads.
County Vermesser Comal Co.
Sonabend's stets in seiner Office im Courthouse zu treffen.

Zu verpachten.

Gehren's Platz am Comal im Weichbilde der Stadt Neu Braunfels.
34 ff Näheres bei Carl Gehren

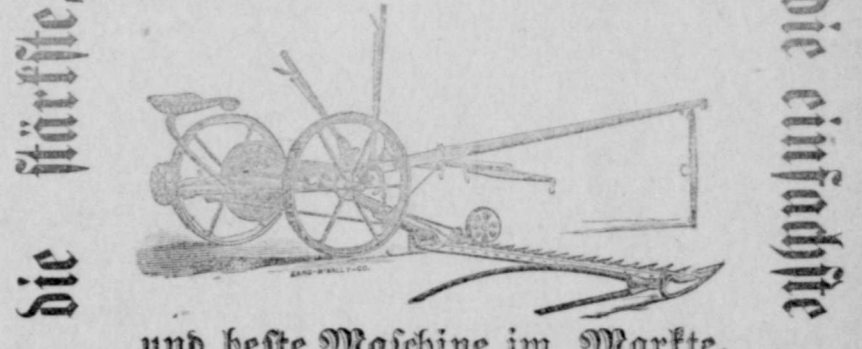
Zu verkaufen!

Zwei Farmen. 340 Acker gutes Land, alles unter Pflug, 70 Acker in Kultur, Wasser, Häuser und Nebengebäude. 93 Acker mit gutem Wasser und Gebäuden. 40 Acker in Kultur. Näheres bei Hermann Bloege.
35 ff

N. HOLZ & SON

Agenten für die berühmten

Buckeye Mähmaschinen,



und beste Maschine im Markte.

Heurechen verschiedener Sorten.

Immer an Hand eine große Auswahl von FARM- und SPRING-WAGEN, BUGGIES, und die berühmten FAHRNEY HAMMOCK CARTS, sowie alle Sorten

Udterbau - Geräthchaften

Wm. SCHMIDT,

Seguinstraße, Neu Braunfels, Texas.
Händler in allen Sorten von

Farmgeräthchaften

Agent für die berühmten
Studebaker Farm- und Spring-Wagen.

Ernte- und Mähmaschine.

Garantirt die beste im Markte.

ERSTE NATIONAL BANK

von Neu Braunfels.
Kapital \$50,000.
Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Besamweisungen auf Deutschland u. s. w. werden ausgestellt und Einlieferungen prompt besorgt.
Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.
Direktoren: Louis Henne, J. D. Guinn, W. Clemens, Joseph Faust
27, 19

ADOLPH GEUE.

(Neben Gruene's Store.)
Frucht- und Candy-Store.
Eis Cream, Milch-Shakes und die feinsten Erfrischungen.
33,3

Zu verkaufen.

Eine Farm, 5 1/2 Meilen von der Stadt, 40 Acker in Kultur und 80 in Pflanzung. Gutes Wohnhaus und Stallungen. Große Cisternen. Näheres bei W. H. Habermann.
33,3

Wieder schloß wohl zehn Minuten lang die Thüre...
...wieder schloß wohl zehn Minuten lang die Thüre...
...wieder schloß wohl zehn Minuten lang die Thüre...

...was ich meiner Gattin zu bieten vermöchte...
...was ich meiner Gattin zu bieten vermöchte...
...was ich meiner Gattin zu bieten vermöchte...

...was diesen Mann, dem er nur ein einziges Mal im Hause des Dieners...
...was diesen Mann, dem er nur ein einziges Mal im Hause des Dieners...
...was diesen Mann, dem er nur ein einziges Mal im Hause des Dieners...

...wischen, Herr Kamerad!—wie wohlwollend Sie auch immer seine menschenfreundliche...
...wischen, Herr Kamerad!—wie wohlwollend Sie auch immer seine menschenfreundliche...
...wischen, Herr Kamerad!—wie wohlwollend Sie auch immer seine menschenfreundliche...

...vielmehr für seine meiner Behauptungen den vollständigsten, unanfechtbaren Beweis schuldig bleiben...
...vielmehr für seine meiner Behauptungen den vollständigsten, unanfechtbaren Beweis schuldig bleiben...
...vielmehr für seine meiner Behauptungen den vollständigsten, unanfechtbaren Beweis schuldig bleiben...

W. H. H. H.
San Antoniostraße beim...
Ochs & Aschbacher
Die einzigen Berliner Weisbier Brauer in Texas

OCHS & ASCHBACHER
San Antonio Texas.
Die einzigen Berliner Weisbier Brauer in Texas



Neuer Fleischmarkt
im Hause des Herrn...
Fleisch ist zu jeder Tageszeit vorräthig zum Preise von 5 bis 6 Cts. per Pfund.

Holzmann & Worf, SALOON.
Neben Pfeuffer's Store.
Feinste Liquore, Weine und Cigarren. Stets frisches Bier an Zapf. Pool und Billiardstisch.

LONESTAR SALT Co
Texas
Die größte Compagnie im Staate. 800 Fass täglich.
Dieses Salz erhält das Fleisch!

Der Mitchell Wagen
ist der stärkste und leichtgehendste von allen. Er wird allen andern vorgezogen.
Zum Verkauf bei
H. D. GRUENE, Thorn Hill.

\$4.50 kaufen ein Cart- oder Buggy-Geschnit!
\$2.00 kaufen das schwerste Collar!
\$4.00 kaufen zwei „Lead-Garness“!



Orth & Gerlich
Farm- und Spring- Wagen.
BAIN, RUSHFORD, HARRISON Wagen.
San Antonio Texas.

Untergang eines britischen Kriegsschiffes.

Ein furchtbarer Unfall hat die britische Flotte am 23. Juni betroffen. Das Schlachtschiff „Victoria“ vom Mittelmeer-Geschwader...

Die ersten Depeschen meldeten, daß Verlust an Menschenleben etwa 200 betrage, allein weitere Meldungen lassen ersehen, daß er bedeutend größer war...

Der erste Depeschen meldeten, daß Verlust an Menschenleben etwa 200 betrage, allein weitere Meldungen lassen ersehen...

„Mit großem Bedauern habe ich zu melden, daß die „Victoria“ und der „Camperdown“ heute beim Mandarinen auf der Höhe von Tripolis kollidierten...

Die Besatzung des Schiffes bestand aus 611 Offizieren, Matrosen und Schiffsjungen, sowie 107 Seefeldaten, und man befürchtet, daß aus dieser Zahl von 718 Menschen 430 umgekommen sind...

Die „Victoria“ hatte kürzlich einen neuen Führer erhalten. Ihr früherer Capitän Charles Ditley war durch Commandeur Pelicon ersetzt worden...

Sobald die Offiziere der „Victoria“ sahen, daß ihr Schiff in Gefahr stehe zu versinken, befahlen sie, daß die Schoten geschlossen wurden, um das Wasser in dem Compartment zu halten...

50 Cts. ist eine kleine Doktorrechnung aber mehr kostet es nicht, einen gewöhnlichen Fall von Rheumatismus zu kurieren...

Civilisation in der Wildnis. Vor etwa fünf Jahren hielt ein Glettschiff eine Vorlesung, in welcher er voraussagte, was in sehr kurzer Zeit die Elektrizität nicht Alles leisten werde...

Der Glockenguß zu Troy. Troy, N. Y., 22. Juni. Heute Abend 8 Uhr 25 Minuten entseffelte Hr. Eugenie B. Menckel, die Tochter des Glockengießers Clinton D. Menckel...

Dr. M. J. Davis ist prominenter Arzt in Lewis, Cash Co. Iowa und hat dort seit 30 Jahren praktiziert. Am 26. Mai, auf der Wege nach Des Moines bekam er plötzlich Diarrhoe...

Hawkes, die besten Brillen im Lande nur bei F. J. Maier.

Notice by Publication of Final Settlement. No. 92. The State of Texas, to the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting:

John Nowotny, Administrator of the Estate of Rudolph Schmidt, deceased, having filed in our County Court his Final Account of the condition of the Estate of said Rudolph Schmidt, deceased, together with an application to be discharged from said Administration...

Ein amerikanisches Monte Carlo. Bei aus Port Tampa, Fla., gemeldet wird, hat die Louisiana State Lottery Co., daselbst ein umfangreiches Grundstück angekauft...

Electric Bitters. Dieses Heilmittel ist so allgemein bekannt und so beliebt, daß es keiner speziellen Empfehlung bedarf. Alle, die Electric Bitters gebraucht haben, sind seines Lobes voll.

Chas. Magerstadt. Einziger praktischer Hutmacher in San Antonio, 33 Soledadstr., gegenüber dem Veramendi-Hause, nahe dem Court-Hause.

Zu verkaufen. 427 Acker Land in Davys County, 10 Meilen von San Marcos. Hermann Floege, Agent.

M. Meister. Maler und Tapezierer. Handlung in fertigen und trockenen Farben, Firnissen und Lacken.

Zu verkaufen. 427 Acker Land in Davys County, 10 Meilen von San Marcos. Hermann Floege, Agent.

M. Meister. Maler und Tapezierer. Handlung in fertigen und trockenen Farben, Firnissen und Lacken.

Chas. Magerstadt. Einziger praktischer Hutmacher in San Antonio, 33 Soledadstr., gegenüber dem Veramendi-Hause, nahe dem Court-Hause.

Chas. Magerstadt. Einziger praktischer Hutmacher in San Antonio, 33 Soledadstr., gegenüber dem Veramendi-Hause, nahe dem Court-Hause.

Chas. Magerstadt. Einziger praktischer Hutmacher in San Antonio, 33 Soledadstr., gegenüber dem Veramendi-Hause, nahe dem Court-Hause.

Chas. Magerstadt. Einziger praktischer Hutmacher in San Antonio, 33 Soledadstr., gegenüber dem Veramendi-Hause, nahe dem Court-Hause.

Chas. Magerstadt. Einziger praktischer Hutmacher in San Antonio, 33 Soledadstr., gegenüber dem Veramendi-Hause, nahe dem Court-Hause.

Karnes County FARM Ländereien

zu verkaufen bei Michaelis & Homann. Soda Water, Ginger Ale, Sippel Water.

Jos. Grassl, Buchbinder, San Antonio-Strasse, gegenüber von F. Rolte.

Equitable Life Assurance Society of New York. Diese Lebensversicherungsgesellschaft ist die größte und zuverlässigste der Welt...

F. J. Maier. Deutscher Advokat, Geld zu verleihen! Neu Braunsfels, Texas.

Prof. C. C. Bershron Klavierstimmer und Reparatör von musikalischen Instrumenten hat sich in Marion, Guadalupe County, niedergelassen.

Fr. Boerners Schuh- u. Stiefellager in der Seguin Straße neben dem Comal-Ruffstore.

Dr. A. H. Noster, Arzt Wundarzt u. Geburtshelfer San Antonio Straße gegenüber der Ersten Nat. Bank.

B. Preiss & Co. Livery, Feed and Sale Stables hinter dem Guadalupe Hotel, Neu Braunsfels, Texas.

Dr. S. Burg, Früher Secundar-Arzt des St. R. Krankenhaus in Wien.

TOWER'S FISH BRAND SLICKER. The Best Waterproof Coat in the World!

Neubraunsfelder Gegenseitiger Unterstüchtungs-Verein. Ein gegenseitiger Versicherungs-Verein für Neu Braunsfels und Umgegend...

Advertisement for F. Scholl & Bro. featuring a windmill and text: „Die beste Windmühle im Marke, mit Stahlthurm, nur 6000 Umläufen des Aufstiegs sind extra!“

Advertisement for Knoke & Eiband: „Wir erhalten täglich Sendungen von frischen Waaren und ist unser Lager eines der größten in der Stadt.“

Advertisement for Bruno E. Voelcker: „BRUNO E. VOELCKER. Droguen, Chemikalien und Patent-Medizinen.“

Advertisement for Bruno E. Voelcker: „BRUNO E. VOELCKER. Droguen, Chemikalien und Patent-Medizinen.“

Advertisement for Moebel: „AUSWAHL Courtes, Schatteln, Kissen, Mohrfühle.“